GEMEINDE AKTUELL

Infos und Berichte aus Gemeinde, Mission und Werken

SCHWERPUNKT: Evangelistischer Lebensstil

4|23

NOT MACHT ERFINDERISCH

WAS TUN, WENN DIE FELDER VERDORRT SIND?

FISCHEN GEHEN – MIT ANGEL ODER NETZ?

ZUHAUSE UND UNTERWEGS – WIE MAN EVANGELISIEREN KANN

INHALT

3 Daniel Pfleiderer
NOT MACHT ERFINDERISCH

5 Joachim Pletsch
WAS TUN, WENN DIE FELDER VERDORRT SIND?
Biblisches Evangelium in postmodernen Zeiten

8 Peter Lüling
FISCHEN GEHEN – MIT ANGEL ODER NETZ?

11 Ralph Wiegand
ZUHAUSE UND UNTERWEGS
Wie man evangelisieren kann

13 INLAND / AUSLAND
Berichte

17 VOLLKORN 2023
Bibelleseplan + Lösungen in der Heftmitte zum Heraustrennen
von Andreas Ebert

33 EINS – GEBETSANLIEGEN
aus der Mission

Download-Link für diese Zeitschrift:

Geburtshelfer gesucht! – Jeder ist geeignet!

Auf die Frage „Warum hat Gott uns nach unserer Wiedergeburt noch auf dieser Erde gelassen?“ kristallisieren sich drei Hauptgründe heraus:

1. Für Gott

Gott will die Gemeinschaft und Kommunikation mit seinen Geschöpfen. Aus überwältigender Liebe gab er seinen Sohn für uns.[1] Wie könnten wir anders, als mit staunender **Anbetung** unseren Gott und Vater ehren?[2] Den **Willen Gottes** zu erkennen und zu tun[3] ist der logische Gottesdienst, der praktische **Dienst für Gott**[4]!

2. Für uns selbst

Gott adelt uns mit einer unschätzbaren Wertschätzung: dem **Bild seines Sohnes gleichförmig zu werden**[5] – Wow! Das geschieht auch durch die göttliche Erziehung, um dem Wesen Gottes immer mehr zu entsprechen[6]. Erst durch diesen dauerhaften Prozess unserer Charakterbildung können wir unseren Mitmenschen – auch ohne Worte – die Wesenszüge Gottes deutlich machen.[7]

3. Für unsere Mitmenschen

Unser Auftrag ist klar: „Ihr werdet meine Zeugen sein“ (Apg 1,8). Nicht nur das Vor-Leben ist gefragt, sondern auch die gesprochene Botschaft. „Wie sollen sie hören ohne einen Prediger?“ (Röm 10,14). Paulus formuliert es umfassend: „Indem wir JEDEN Menschen ermahnen und JEDEN Menschen … lehren, um JEDEN Menschen vollkommen in Christus darzustellen“ (Kol 1,28-29). Gleichzeitig weist er auf die Intensität unserer Arbeit in der von Gott geschenkten Kraft hin.

Was liegt uns wirklich an unseren Mitmenschen? Es sind von Gott wertgeschätzte Seelen!

Die folgenden Artikel enthalten einfache, praktische Impulse, um im Alltag Gesprächsanlässe mit Menschen zu suchen. Der Himmel kommt vor Freude in Bewegung[8], wenn ein Mensch Buße tut. Wie großartig und welche Freude ist es, die Wiedergeburt eines Menschen miterleben zu dürfen! Was kann uns mehr motivieren, als in der Abhängigkeit von unserem Herrn ein „Geburtshelfer“ sein zu dürfen? – Fang an!

Euer

Klaus Velleuer

1 Joh 3,16
2 Joh 4,24; Eph 1,6.12.14
3 Röm 12,2; Eph 4,10.17; 1Petr 4,2
4 1Thes 1,9; Hebr 9,14b; Röm 12,1
5 Röm 8,29; 2Kor 3,18
6 Hebr 12,10
7 1Petr 2,9
8 Lk 15,7

IMPRESSUM:

Gemeinde aktuell
Ein Magazin der freien Brüdergemeinden

Herausgeber:
Christliche Verlagsgesellschaft mbH
Am Güterbahnhof 26, 35683 Dillenburg
Tel.: 02771 8302-0, Fax: 02771 8302-30
E-Mail: info@cv-dillenburg.de
Für den Inhalt verantwortlich die Schriftleitung:
Klaus Velleuer; E-Mail: k.velleuer@cv-dillenburg.de
Grafische Gestaltung:
Christliche Verlagsgesellschaft mbH
Anzeigenverwaltung:
Christliche Verlagsgesellschaft mbH
Siska Hudaja, Am Güterbahnhof 26,
35683 Dillenburg
Tel.: 02771 8302-18, Fax: 02771 8302-30
E-Mail: s.hudaja@cv-dillenburg.de

Aboverwaltung:
Christliche Verlagsgesellschaft mbH
Am Güterbahnhof 26, 35683 Dillenburg
Tel.: 02771 8302-36, Fax: 02771 8302-30
E-Mail: abo@cv-dillenburg.de
Erscheinungsweise und Kosten:
6 x jährlich, pro Heft 3,50 EUR
Gemeinde aktuell wird unentgeltlich abgegeben.
Spenden dürfen gerne zweckgebunden gegeben werden.
IBAN: DE05 5176 2434 0025 2460 04, GENODE51BIK
Druck: Strube Druck & Medien OHG, 34587 Felsberg
Postverlagsort:
60285 Frankfurt/M; Postgiro: Frankfurt/· 101837-608
Titelbild: ©Ben White – unsplash.com

NOT MACHT ERFINDERISCH

VON DANIEL PFLEIDERER

Traktat kommt von Traktieren

Mein Bild von Evangelisation war geprägt davon, Menschen etwas zu geben, was diese gar nicht wollten. Ich verstand alle, die sich von meinen Traktaten traktiert fühlten. Hätten Angehörige anderer Glaubensgemeinschaften mich so umworben, wie ich es mit ihnen tat, hätte ich ähnlich reagiert, wie es die meisten bei mir taten: Sie machten einen Bogen um mich.

Nicht selten sind es solche Eindrücke, die dafür sorgen, dass Gläubigen die Weitergabe des Evangeliums schwer fällt.

Falsche Methoden?

Sollten wir also die Methoden wechseln? Müssen die Einladungen zur Evangelisation mehr Style haben? Knackigere Formulierungen? Müssen die Veranstaltungen mehr Unterhaltungswert haben? Oder lässt es sich nicht vermeiden, dass man sich zur Evangelisation zwingen muss, weil Jesus nun mal vorhergesagt hat, dass seine Nachfolger von allen gehasst werden würden (Lk 21,17)?

Wenn wir Jesus zuschauen, wie es ihm erging, als er den Menschen in den Fußgängerzonen Israels begegnete, dann fällt auf, dass er mit dem Herz bei der Sache war.

Als er aber die Volksmenge sah, empfand er Mitleid mit ihnen, weil sie ermattet und vernachlässigt waren wie Schafe, die keinen Hirten haben. (Mt 9,36)

> Jesu Reaktion auf den Zustand der verlorenen Menschen um ihn herum war Mitgefühl.

Was ihn in seinem Dienst antrieb, waren nicht Schuldgefühle oder „Druck von oben“. Er sah Menschen, die litten. Die für die Probleme ihres Lebens keine Lösung hatten. Die heimatlos umherirrten – auch wenn äußerlich alles in Ordnung zu sein schien. Es war seine aufrichtige, göttliche Liebe, die ihn dazu brachte, durch alle Städte und Dörfer in der Gegend zu ziehen (Mt 9,35).

Herz und Vorbild

Jesu Reaktion auf den Zustand der verlorenen Menschen um ihn herum war dann aber nicht zuerst eine neue Methode der Evangelisation. Sondern Mitgefühl. Und dieses Mitgefühl brachte ihn zuerst dazu, selbst aktiv zu werden. Zu lehren, die Botschaft zu verkündigen und zu heilen. Aber anstatt dass er dann seinen Schülern

sagte: „Jetzt seid ihr dran!“, empfahl er ihnen: „Bittet den Herrn der Ernte, dass er Arbeiter in seine Ernte aussende!“

Wollte er nicht, dass die Jünger losmarschierten und die gute Botschaft weitertrugen? Bestimmt. Aber er wollte dazu keine von Motivationsreden beseelten Performer, sondern vom Heiligen Geist bewegte Seelenretter. Menschen, die wussten, dass es nicht an der Methode liegt, sondern an dem sendenden Herrn der Ernte. Jünger, die zur Erfüllung ihres eigenen Gebetsanliegens werden würden.

Menschen mit Retterherzen haben keine Zeit, um Worte zu streiten, weil sie um Herzen kämpfen müssen.

Kalte Herzen

Jesus zeigt uns, dass der erste Schritt unserer Gemeinden hin zu mehr Evangelisation ein innerlicher Schritt ist. Unser Herz von ihm bewegen zu lassen.

Wenn Walter Mauerhofer schreibt, dass „der Mensch die Methode Gottes zur Evangelisation“ ist[1], dann beschreibt er damit den Kern von Gottes Rettungsmission, der selbst Mensch geworden ist, um zu retten. Und nun seine Jünger einlädt, es ihm nachzutun – und sich dazu erst einmal selbst ein Retterherz von ihm schenken zu lassen.

Wenn wir feststellen, dass uns selbst oder unseren Glaubensgeschwistern die Rettung von Verlorenen kein Anliegen ist, dann sollte unser erster Schritt sein, damit ins Gebet zu gehen. Den HERRN zu bitten, dass er uns unsere „Notlosigkeit“ zur Not macht. Dass unsere Herzen weich werden, um Mitleid empfinden zu können mit Menschen, die umherirren wie hirtenlose Schafe.

Dass in vielen Gemeinden so oft um Randthemen gestritten wird, dass Uneinigkeit und Parteiungen Beziehungen zerstören, ist ein Indikator für unterkühlte und erkältete Herzen. Paulus rät seinem Schüler Timotheus in diesem Fall eindringlich, die Wortstreitereien zu unterbinden und selbst mit gutem Vorbild im Eifer voranzugehen (2Tim 2,14-16). Menschen mit Retterherzen haben keine Zeit, um Worte zu streiten, weil sie um Herzen kämpfen müssen.

Die Liebe sprüht vor Ideen

Wenn es dann tatsächlich die „Retterliebe des Christus“ ist, die uns drängt (2Kor 5,14), dann werden wir bei uns selbst und anderen zulassen, dass alte Pfade verlassen und unkonventionelle Wege beschritten werden, wenn sie uns nur zum Nächsten bringen.

Vielleicht werden wir dann überlegen, wie wir weniger „traktierend“ wahrgenommen werden – und starten in der Fußgängerzone und am Gartenzaun mit einer Umfrage unserer Gemeinde zum Thema Religiosität, anstatt mit einem Faltblatt.

Oder wir versuchen durch Gastfreundschaft und soziale Projekte den Menschen zu zeigen, dass wir uns nicht einfach das schlechte Gewissen „weg-evangelisieren“ wollen. Dass wir nicht deswegen aktiv sind, weil der Druck irgendwelcher religiöser Führer groß genug ist. Sondern weil sie uns tatsächlich am Herzen liegen und wir bereit sind, Opfer dafür zu bringen, sie das spüren zu lassen.

Not hat schon immer erfinderisch gemacht. Aber es braucht den Herrn der Ernte, der uns die Augen für diese Not öffnet, uns ein Herz voller Mitleid für die Notleidenden schenkt und uns dann Ideen gibt, wie wir seine Liebe so weitergeben können, dass sie auch als solche wahrgenommen wird. Dass Menschen die Botschaft vom Kreuz ablehnen und als Unsinn empfinden, sollte uns nicht überraschen (1Kor 1,18). Wenn sie unsere Methoden zur Evangelisation aber als unattraktiv und lieblos wahrnehmen, sollten wir uns fragen, ob es tatsächlich Gottes Liebe ist, die uns antreibt.

„Der Mensch ist die Methode Gottes zur Evangelisation.“
Walter Mauerhofer

[1] Walter Mauerhofer, Evangelisation Praxistipps, S. 86; ISBN 978-3-86699-752-3; Gratis Download auch unter www.crossload.org

BUCHTIPPS:

Stephen McQuoid
DIE GUTE NACHRICHT *GUT* WEITERGEBEN
Evangelisation.heute

Die große Herausforderung für christliche Gemeinden ist nach wie vor die Verbreitung des Evangeliums. Aber wie erreicht man heute Menschen mit der Guten Nachricht von Jesus Christus? Stephen McQuoid macht deutlich, dass vor allem zwei Dinge dafür wichtig sind: Wir müssen neu verstehen lernen, wie Menschen heute denken und empfinden, d. h. wir müssen den Kontext erkunden, in dem Menschen heute leben. Und dann müssen wir wieder Wege zu den Menschen finden, d. h. wir müssen konkrete Möglichkeiten der Begegnung und Gemeinschaft entdecken.

Pb., 240 S., 13,5 x 20,5 cm, Best.-Nr. 271731
ISBN 978-3-86353-731-9, **€ (D) 14,90**

WAS TUN, WENN DIE FELDER VERDORRT SIND?

BIBLISCHES EVANGELIUM IN POSTMODERNEN ZEITEN

VON JOACHIM PLETSCH

Das Prinzip von Saat und Ernte – der biblische Zusammenhang

Der Herr Jesus sagte einmal zu seinen Jüngern: „Hebt eure Augen auf und schaut die Felder an! Denn sie sind schon weiß (d. h. reif) zur Ernte“ (Joh 4,35). Er bezog sich damit auf eine Stadt der Samaritaner, von denen viele später an ihn glaubten, nachdem sie von ihm erfahren und ihn persönlich erlebt hatten. So einen „Erfolg“ gab es seitdem unzählige Male. Aber gilt das auch heute noch?

Die Frage ist in der Tat verständlich, ob das Säen noch Sinn macht, wenn der Boden hart und trocken ist. Dann muss er neu gepflügt werden; das ist die vorbereitende Tätigkeiten zur Aussaat. Davon spricht die Bibel auch: „Im Winter pflügt der Faule nicht; sucht er zur Erntezeit, dann ist nichts da“ (Spr 20,4). Und Gott ruft sein Volk durch Jeremia auf: „Pflügt euch Neuland und sät nicht unter die Dornen!“ (Jer 4,3). Wenn dann die Saat im Boden ist, muss dieser begossen werden, wobei Gott das Wachstum gibt (vgl. 1Kor 3,6). So wie das alles in der Natur immer und immer wieder passiert und man sich darauf verlassen kann, geschieht das auch zuverlässig im geistlichen Bereich, wenn das Evangelium auf vorbereiteten Boden „fällt“.

Die gegenwärtige Lage und ihre Auswirkungen auf die Verbreitung und Annahme des Evangeliums

Wenn man in den neuesten Büchern liest, wie kompetente christliche Apologeten[1] das ernüchternde Bild unserer Gesellschaft nach der Postmoderne zeichnen, so kann

einem Angst und Bange werden. Die Lage spitzt sich wirklich zu, nachdem die jahrzehntelang ausgestreute Saat eines von Gott unabhängigen, ja, an die Stelle Gottes tretenden Menschen beinahe flächendeckend aufgegangen ist. Nachdem jahrhundertelang das Christentum in unseren Breitengraden die Denkweise der Menschen prägte, haben nun andere Weltanschauungen die Oberhand gewonnen. Ausgehend von der Aufklärung hat die Selbstbestimmung des menschlichen Geistes mittlerweile fast die gesamte Bevölkerung erfasst. Die Folgen sind überall erkennbar. Gottes Gebote werden zugunsten dieser Selbstbestimmung gesamtgesellschaftlich ausgehebelt. Die Schöpfungsordnung wird ins Gegenteil verkehrt, und dies wird als Befreiung zu unserem wahren Selbst gepriesen. Politisch spricht man ja hin und wieder von einer „neuen Weltordnung". Doch ethisch und moralisch ist eine solche schon längst da. Und von den damit verbundenen Umwälzungen werden leider auch Christen erfasst und aus ihren Fundamenten gerissen.

Überall keimt und sprosst es, aber was da hochwächst, an dem kann man sich nicht erfreuen.

Überall keimt und sprosst es also, aber was da hochwächst, an dem kann man sich nicht erfreuen, sondern darüber kommt einem eher das Grauen. Wenn der Einzelne sich selbst zum Gott erhebt und darauf besteht, dass sein individuelles Lebenskonzept, wie schräg und zerstörerisch es auch sein mag, Anerkennung findet, dann scheint das Evangelium kein Packende mehr zu haben. Wenn der Gott, der sich aus Liebe zum Menschen am Kreuz opferte, für immer mehr Menschen gar nicht existent, geschweige denn liebenswert ist, dann scheint man mit den gewohnten Formulierungen ins Leere zu stoßen; wenn hartnäckig geleugnet und verdrängt wird, dass der Mensch erlösungsbedürftig ist, kann dann die Botschaft vom Kreuz noch zünden? Ist das Evangelium für viele denn nicht längst zu einem x-beliebigen, ja, längst überholten „Narrativ" geworden, wie es sich in nahezu beliebigen Varianten heutzutage in einer multiplen Gesellschaft finden lässt?

Die Botschaft vom Kreuz ist und bleibt einzigartig – sind wir es auch?

Müssen sich Christen nun deswegen zurückducken und resignieren? Nein, sie können immer noch einen Gegenentwurf bieten (vgl. 1Thes 1,8-10; 1Petr 3,12-16; 4,4), der einzigartig in dieser Welt ist. Sie können hell leuchten, indem sie ernst machen mit ihrem Christsein, indem sie Dinge anpacken, die den Menschen Probleme bereiten. Indem sie Schwierigkeiten in einem starken Glauben überwinden, indem sie aufopfernde Liebe zum Nächsten praktizieren, indem sie Freude und Zuversicht im Leid zeigen, indem sie die Hoffnung der Herrlichkeit über alles irdische Streben nach Erfolg und Wohlstand stellen, indem sie mit einfachen und verständlichen Worten den biblischen Zusammenhang ihres Lebensfundaments, kurz: das Evangelium, erzählen und erklären. Und genau daraus wird dann Frucht für Gott erwachsen. Das wahre Evangelium greift nach wie vor, denn im Grunde hat sich an den objektiven Gegebenheiten ja nichts geändert: Wir alle sind Sünder und verdienen den Tod; es gibt nur einen, der uns rettet; durch den Glauben an ihn gibt uns Gott Anteil am ewigen Leben.

Das Evangelium wird am bestens dadurch kommuniziert, dass man es lebt.

Es gilt also weiterhin der Grundsatz, der schon immer von höchster Bedeutung war: Das Evangelium wird am bestens dadurch kommu-

niziert, dass man es lebt. Wenn dann die Worte dazu kommen, wird es zu einer explosiven Kraft, die nicht ohne die verheißene Wirkung bleiben wird. Das Evangelium selbst ist unveränderlich. Es mit Worten weiterzugeben, erfordert so viel Klarheit wie möglich. Dabei unser Gegenüber und dessen Denkweise zu kennen, ist zweifellos hilfreich. So ist es wohl die effektivste Vorgehensweise, das Evangelium im Kontext einer Beziehung zu vermitteln. Das bedeutet: Es geht nicht darum Massen zu erreichen, sondern den Einzelnen. Was ist uns der Einzelne wert? Sind wir bereit, ggf. ein ganzes Leben in jemanden zu investieren? Das jedenfalls tat Gott mit jedem von uns: Er hat das Leben seines Sohnes in uns Menschen investiert.

Wo kann man heute Menschen mit dem Evangelium erreichen?

Wenn wir im Bild von Saat und Ernte bleiben, dann heißt das: Wir müssen *draußen auf den Feldern* unsere Arbeit machen und sie *drinnen* mit Fürbitte begleiten. Wo sind diese Felder? Wie es so treffend heißt: Jeder von uns hat ein Um*feld.* D. h., überall dort, wo wir uns aufhalten, Kontakte und Beziehungen pflegen, da ist unser ganz natürliches Arbeits*feld.* Im Konkreten sind das unsere Familie, unser Arbeitsplatz, die Nachbarschaft, vielleicht ein Verein, in dem wir Mitglied sind, oder eine Therapiegruppe, ein Kurs, an dem wir teilnehmen. Es sind auch die Dienstleister, die uns die Pakete ins Haus bringen, Reparaturen im Haus machen, die Kassierer im Discounter, die Verkäufer und Zeitungsboten … Es hilft, sich einmal eine Liste sämtlicher Kontakte zu erstellen, die man täglich und wöchentlich hat. Dann wird einem schnell klar: Die Felder sind tatsächlich da und (zu gegebener Zeit) vielleicht auch reif zur Ernte – nachdem wir darauf gearbeitet haben.

Wir können jetzt gleich damit anfangen zu pflügen, auszusäen, zu bewässern und mitzuerleben, wie Gott das Wachstum schenkt – nicht um ein Soll zu erfüllen, sondern einfach auszuleben, was unser HERR durch seinen Geist stets in uns wirken möchte.

[1] Z. B. Carl Trueman, Der Siegeszug des modernen Selbst, Verbum Medien, 2022 und Erwin W. Lutzer, Kein Grund sich zu verstecken – Denen, die anders glauben, mit Überzeugung und Mitgefühl dienen, CV Dillenburg, 2023.

[2] Vgl. dazu auch Ron Kubsch, Thomas Jeising: Kommunikation des Evangeliums, in: Bibel und Gemeinde 2/23, S. 38-51.

„Kaum etwas braucht unsere Welt so dringend, wie Menschen, die hoffnungsvoll in die Zukunft blicken.“

Ulrich Hofius

BUCHTIPPS:

Erwin Lutzer

KEIN GRUND, SICH ZU VERSTECKEN

Denen, die anders glauben, mit Überzeugung und Mitgefühl dienen

In diesem Buch untersucht der Bestsellerautor Erwin W. Lutzer den kulturweiten geistlichen Verfall, der dazu geführt hat, dass Christusnachfolger fehl am Platz sind und zur Zielscheibe werden. Er führt uns tiefer in die chaotischen Zeiten von heute ein und bereitet uns mit biblischen Antworten darauf vor, den giftigen Auswirkungen einer aggressiv-säkularen Gesellschaft gegenüberzustehen. Wir werden daran erinnert, dass Gott in jeder Herausforderung bei uns ist und uns hilft, in einer feindlichen Gesellschaft nicht nur zu überleben, sondern zu gedeihen.

Pb., 352 S., 13,5 x 20,5 cm, Best.-Nr. 271870
ISBN 978-3-86353-870-5, **€ (D) 19,90**

Die Felder sind tatsächlich da und … auch reif zur Ernte.

FISCHEN GEHEN – MIT ANGEL ODER NETZ?

VON PETER LÜLING

Gestern

Weihnachtsmarkt 2020. Eine junge Frau kommt an unserem Stand vorbei. Sie interessiert sich nicht nur für unsere selbstgemachten Plätzchen und Marmeladen, sondern auch für die evangelistische Literatur. Wir kommen ins Gespräch. Sie erzählt uns, dass sie niedergeschlagen über einen Markt in Wittlich gegangen war, als sie aus heiterem Himmel von einer Frau angesprochen wurde: „Ich würde gerne mit ihnen beten. Sie sehen so traurig aus." Sie ließ es zu und fand kurze Zeit später Vergebung ihrer Sünde. „Jetzt bin ich auf der Suche nach einer Gemeinde. Ich würde auch gerne meine Freundin mitbringen." Am nächsten Sonntag war sie da, aber ohne Freundin. Im Laufe der Zeit wurde deutlich, dass sie viele Baustellen in ihrem Leben hatte: geschieden, drei Kinder, Privatinsolvenz, Krach mit den Eltern und sehr verbittert. Doch einige Zeit später kam ihre Freundin mit. Katholisch geprägt, hatte sie noch nie eine freikirchliche Gemeinde kennengelernt.

In „2 Contents, 2 Realities" (Zwei Inhalte, zwei Realitäten, 1974)[1] von Francis Schaeffer nennt er vier Dinge, die eine am Evangelium ausgerichtete Gemeinde kennzeichnen sollte:

Gesunde Lehre, ehrliche Antworten auf ehrliche Fragen, wahre Geistlichkeit und die Schönheit zwischenmenschlicher Beziehungen. Doch der letzte dieser vier Aspekte, die Schönheit zwischenmenschlicher Beziehungen, ist das Erste, was Außenstehende vermutlich bemerken, wenn sie eine Gemeinde betreten. Wahre Schönheit lässt Menschen innehalten und erstaunt hinschauen. Doch „wenn wir keine Schönheit darin zeigen, wie wir miteinander umgehen, dann zerstören wir in den Augen der Welt und in den Augen unserer eigenen Kinder die Wahrheit, die wir verkündigen."[2]

Die Freundin der jungen Frau fand „die Schönheit zwischenmenschlicher Beziehungen" und

Uns ist sehr bewusst, dass wir nur überleben können, wenn regelmäßig Menschen zum Glauben kommen.

kam immer wieder. Beide fingen an, mit einer älteren Gläubigen den „Erste Schritte-Kurs“ von Jean Gibson[3] zu machen. Die Treffen fanden unregelmäßig statt, weil beide sehr viel arbeiten mussten. Im Laufe der Wochen und Monate entdeckte auch die Freundin, dass Jesus für ihre Sünden gestorben ist und sie eine Sünderin ist; und sie bekehrte sich. In den nächsten Jahren traf sie sich immer wieder mit ihrer Mentorin; die beiden wurden Freundinnen, und sie wuchs gesund im Glauben. Die Bibel wurde ihr liebstes Buch.

Retterliebe erzeugt bekanntlich Rettersinn, und so brachte sie eines Tages ihre Schwester mit zu diesen Treffen und auch zur Gemeinde. Jetzt im Juli wird auch diese getauft, was eine große Freude ist; und Interesse am Glauben ist mittlerweile auch bei ihrem Mann geweckt.

Heute

Wir sind eine kleine Gemeinde im Hunsrück, die katholische Kirche ist sehr präsent. Uns ist sehr bewusst, dass wir nur überleben können, wenn regelmäßig Menschen zum Glauben kommen. Daher müssen wir weiter am Evangelium arbeiten. Großveranstaltungen, Büchertische, Flyeraktionen kommen hier nicht so gut an. Was also tun?

Paulus hat mit einem Team in Korinth gearbeitet: zusammen mit Aquila und Priscilla, Silas und Timotheus, und später hat Apollos noch mitgewirkt. Vielleicht war auch Lukas dabei. Sie blieben dort 1 ½ Jahre und haben mit den Menschen gelebt. Vorher war er in Athen gewesen, und wir lesen nicht, dass dort eine Gemeinde entstanden ist. Aber in Korinth hatte Gott ein „zahlreiches Volk“, dass sich zu ihm bekehrte.

Die Lichter vor Ort stehen oben auf dem Berg, das Salz wurde in die Suppe geschüttet.

Uns ist aufgefallen, dass sowohl unser Herr und Meister als auch Paulus in der Regel immer im Team gearbeitet haben. Und genau dazu haben wir uns auch entschlossen. Gott hat uns die Gnade geschenkt, dass zwei Teams nach Saarburg und Wadern (Saarland) gezogen sind, junge Familien und einige Singles, die einfach dort leben, arbeiten und normale Bürger sind und die „die Schönheit zwischenmenschlicher Beziehungen“ weitergeben möchten. Der Start war sicherlich herausfordernd; aber heute, nach fünf Jahren, hat der Herr Jesus die ersten Menschen zu sich gezogen.

Was getan wurde? Die Lichter vor Ort stehen oben auf dem Berg, das Salz wurde in die Suppe geschüttet. Unsere Geschwister lieben einfach ihre Nachbarn, verbringen Zeit mit ihnen, wandern gemeinsam, fahren zusammen in Urlaub und leuchten als Himmelslichter! Sie interessieren sich für ihre Nächsten, stolpern nicht mit der Tür ins Haus, sondern warten, dass der Herr die Herzen öffnet. Heute haben sie so viele Kontakte, gute Gespräche, Bibelgesprächskreise, dass es schwierig geworden ist, sie zu einem Besuch einzuladen.

Morgen

Wir brauchen mehr solche missionarischen Teams. Menschen, die Evangelisation nicht nur als Event leben, sondern als Lebensstil. Dort, wo viele Christen sind,

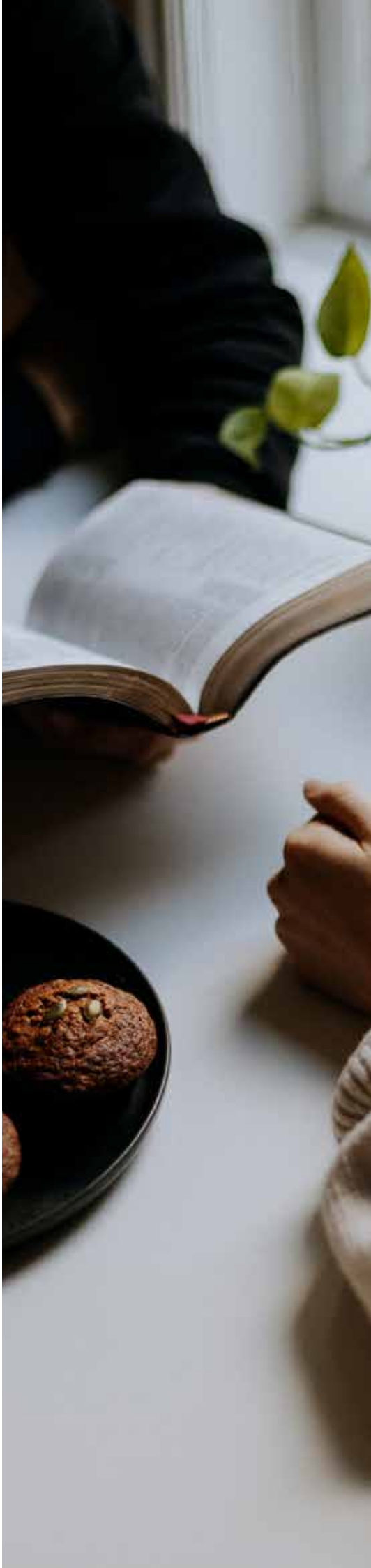
kann man bestimmt „mit dem Netz fischen“. Doch in Deutschland gibt es so viele Gegenden, wo es sehr wenige Christen und noch weniger Gemeinden gibt: der Hochsauerlandkreis, der Hunsrück, die Eifel, das Saarland, der bayrische Wald, Mecklenburg und viele andere Gegenden.

Wie schön wäre es, wenn dorthin junge Familien und Singles ziehen, die die Güte und Menschliebe Jesu als „fleischgewordenes Wort“ mitbringen, nachdem sie sich vom Herrn haben zurüsten lassen. Denn auch Einsamkeit, ein langer Atem, das Gegründetsein in der Schrift und Retterliebe gehören dazu!

[1] Vgl. http://francisschaefferstudies.org/fss/francis-schaeffer/works/?two-contents-two-realities und http://francisschaefferstudies.org/francis-schaeffer/works/?form-and-freedom-in-the-church
[2] Das Evangelium, Bethanien Verlag 2018, Seite 61-62
[3] Folge mir nach, Erste Schritte, CLV 1990

„Wahre Schönheit lässt Menschen innehalten und erstaunt hinschauen.“

Francis Schaeffer



BUCHTIPP:

Walter Mauerhofer / Jonathan Mauerhofer

EVANGELISATION – EIN LEITFADEN

Evangelisation bedeutet, in die Welt gesandt zu sein – mit der frohen Botschaft von Jesus Christus! Der Glaube an Jesus ist ein bekennender Glaube. Dieses Buch ist ein Leitfaden zur Evangelisation, welcher einzelne Wesenszüge und Kennzeichen der Evangelisation behandelt. Anhand verschiedener Bibelstellen wird deutlich gemacht, um was und um wen es dabei geht. Welche Rolle spielt eigentlich unser eigenes Leben bei der Evangelisation? Welche die Gemeinde? Welche unsere Gesellschaft? Diesen und anderen Fragen geht dieses Buch nach.
Ein Buch, das gelebt werden möchte!

Tb., 96 Seiten, 11 x 18 cm, Best.-Nr. 256751
ISBN 978-3-86699-751-6, **€ (D) 4,90**

BUCHTIPP:

Markus Wäsch

TAGE FÜR DIE EWIGKEIT

Wie Gemeinden die gute Nachricht von Jesus öffentlich machen können

Als Evangelist hat Markus Wäsch viel erlebt. Diese gesammelten Erfahrungen teilt er nun mit Gemeinden, die die Botschaft an die Öffentlichkeit bringen wollen und wissen, dass der Glaube aus der Verkündigung kommt (Römer 10). Aus den unterschiedlichsten Begebenheiten lässt sich manche Lehre für die Praxis ziehen.

Pb., ca. 272 S., 15 x 22,7 cm, Best.-Nr. 271826
ISBN 978-3-86353-826-2, **€ (D) 14,90**

ZUHAUSE UND UNTERWEGS

WIE MAN EVANGELISIEREN KANN

VON RALPH WIEGAND

Christen mit einer evangelistischen Gabe haben gefühlt ständig Begegnungen, in denen sie über ihren Glauben an Jesus reden. Andere sehen da oft hilflos zu und werden entmutigt. Weil es ihnen schwer fällt, auf natürliche Art über Jesus ins Gespräch zu kommen, fühlen sie sich ungeistlich oder unfruchtbar. Doch es gibt Hoffnung. Der HERR führt dich heraus aus deinen vielleicht frustrierenden Erfahrungen. Nicht deine Schwachheiten, sondern **Gottes Möglichkeiten** bestimmen dein Wachstum als Nachfolger Jesu. Er kann und will dich gebrauchen! Drei persönliche Fragen dazu:

Bist du ergriffen? In unseren Gemeinden sind manche träge und kalt geworden. Sie haben gläubige Verwandte, ein biblisches Bekenntnis, können beten und sind fromm sozialisiert. Doch sie sind nicht ergriffen vom HERRN, sie kennen die Kraft des Heiligen Geistes nicht. Wenn dich das betrifft, braucht es einen tiefen Neuanfang und die Bereitschaft, neu angezündet zu werden.

Bist du verfügbar? Der Kern deines gesamten Lebens als Christ liegt in deiner Verfügbarkeit: „Was immer du heute tun willst, HERR, wohin du mich sendest, was du sagen willst, ich stehe dir zur Verfügung.“ ER ist es, der liebt, sucht, rettet und heilt, du bist nur Gehilfe. Dies ist ein tiefes Geheimnis, das auch von Zwang und Leistungsdruck befreit.

Lebst du in Vollmacht? Jesus hat uns Vollmacht gegeben. Die Kraft eines evangelistischen Lebensstils liegt darin, die geistlichen Kämpfe

zu erkennen und „gerüstet“ zu sein. Besonders das vollmächtige Beten ist hier eine starke „Angriffswaffe“.

Einige praktische Tipps

1. Deine Wohnung ist eine riesengroße Ressource für das Reich Gottes! Egal wie klein sie sein mag – „Platz ist in der kleinsten Hütte“! **Gastfreundschaft** ist ein biblisches Gebot mit Verheißung. Wenn dein Herz offen ist für Menschen, wirst du auch deine Wohnung öffnen. Und wenn sie momentan chaotisch ist, ermutige ich dich zu einem ersten Projekt: **Wohnung gästefertig machen.** Aber bitte ohne Perfektionismus. Menschen, die sie betreten, spüren vor allem deine Liebe und Offenheit. In vielen Gemeinden, die ich kenne, lädt man zwar zu Veranstaltungen ins Gemeindehaus ein, aber nur wenige öffnen ihre Wohnungen. Woran liegt das? Kann es sein, dass du zwar dein Herz für Jesus geöffnet hast, aber nicht deine Wohnung? Der HERR ruft uns heraus aus unserer gutbürgerlichen „My home is my castle“-Mentalität. Natürlich braucht jeder auch mal Rückzug. Aber welche Chancen haben wir, Menschen in unser wirkliches Leben als Christen hineinschauen zu lassen, indem wir einfach nur unsere Wohnung öffnen! Ich meine damit nicht in erster Linie Hauskreise, wo überwiegend Christen miteinander Gemeinschaft haben. Wie wäre es mit einem **missionarischen Kaffeetrinken oder Grillen?** Du lädst bewusst Christen und Nichtchristen ein und betest um gute Gespräche. Auch **Hauskreise** können missionarisch sein, wenn man gezielt Insiderthemen vermeidet, sich für „Neue“ von Herzen interessiert und in sie investiert, wenn man sie nicht als Bekehrungsobjekte sieht, sondern echte Freundschaften entstehen.

Gastfreundschaft heißt übrigens in der Bibel wörtlich **Fremdenliebe.** 3. Mose 19,34: „Du sollst den Ausländer lieben wie dich selbst.“ Die suchende und rettende Liebe Jesu treibt immer besonders zu Ausländern.

So wie du dein Leben einmal bewusst dem HERRN übergeben hast, braucht es vielleicht auch eine bewusste Wohnungs-Übergabe. Ein Gebet könnte so lauten: *„Herr danke für meine Wohnung! Ich nehme sie heute bewusst aus deiner Hand und stelle sie dir zur Verfügung, egal wie sie aussieht. Wie möchtest du sie verändern und gestalten? Menschen sollen dir hier begegnen können! Auch für Engel bin ich offen, wie es dein Wort sagt. Wen legst du mir aufs Herz einzuladen? Mach meine Wohnung zu einem Ort der Liebe und Hoffnung, wo das Evangelium im Mittelpunkt steht. Amen.“*

2. Unterwegs verbindet der HERR dich auch immer wieder mit suchenden Menschen, ob bei der Arbeit, beim Einkaufen, in der Schule, Uni oder in den „Öffis“.

- Interessiere dich wirklich für dein Gegenüber, stelle **offene Fragen** (W-Fragen), auch nach dem Namen und ggf. der Handynummer. So wächst Beziehung.
- Achte auf **Schlüsselworte & Themen,** durch die du überleiten kannst zu geistlichen und Lebensfragen. Bete um solche Gesprächsbrücken, der HERR schenkt sie dir.
- Übe das **Zuhören,** vor allem bei dem, was dein Gegenüber gerade über sich selbst sagt. Nimm nichts persönlich und unterbrich nicht, belehre nicht und urteile nicht zu schnell.

Meine persönliche Entscheidung für Jesus

Herr Jesus Christus,

ich erkenne, dass ich mein Leben bisher nicht in einer lebendigen Beziehung mit dir gelebt habe.
*Ich **nehme persönlich an**, dass du am Kreuz dein Leben für mich hingegeben hast. **Bitte** vergib mir alle meine Schuld.*
*Ich lade dich ein, **jetzt** in mein Leben zu kommen und übergebe es dir mit allem, was ich bin und habe.*
***Danke**, dass du mich liebst und ab heute in mir lebst.*
***Danke**, dass du mich mit dem heiligen Geist erfüllst.*
***Danke**, dass ich dir gehöre in alle Ewigkeit.*
Amen.

Datum _____ *Unterschrift* _____

- Erst dann erzähl deine **persönliche Geschichte** (Zeugnis), wie Jesus dich gefunden hat. Vielleicht musst du das erst lernen, vor allem, es kurz, klar und ohne fromme Floskeln zu formulieren. Sprich dabei ehrlich auch über deine Schwächen, Kämpfe und Zweifel.
- Verwende **Beispielgeschichten,** um das Evangelium zu erklären. Es gibt wunderbare Illustrationen, die das Gespräch auflockern und ins Herz treffen.
- Biete **Gebet** an, auch für Nöte und Krankheit. Selbst auf der Straße kann Heilung geschehen.
- Kannst du einen Menschen **zu Jesus führen** bis hin zum Übergabegebet? Das ist eine Kunst, die du lernen kannst und es macht Freude!
- Eine **Karte** mit einem **Übergabegebet** (s. Seite 11/12) kann dabei sehr hilfreich sein. Ich habe eine drucken lassen und sie immer dabei, wenn ich unterwegs bin. Sie hat schon oft meinem Gegenüber geholfen und kann unterschrieben und mitgenommen werden.

BUCHTIPP:

Rico Tice

VON JESUS REDEN

So schön ... so schwer

Mit anderen über Jesus reden? Bitte nicht! – So denken viele, wenn es um persönliche Evangelisation geht. Dieses Buch will helfen, realistisch einzuschätzen, womit wir rechnen müssen, wenn wir Jesus bekennen, möchte aber gleichzeitig ermutigen und anleiten, wie man das Evangelium umfassend und verständlich weitergeben kann.

Tb., 160 S., 11 x 18 cm, Best.-Nr. 271763
ISBN 978-3-86353-763-0, **€ (D) 9,90**

FREUNDESTAG IN REHE

Hahne: Die Welt braucht „bibeltreue Christen mit Jesusliebe“

Er sprach beim Freundestag des Christlichen Gästezentrums Westerwald Rehe (IDEA) – „Nichts hat die Welt nötiger als bibeltreue Christen, die mit Jesusliebe im Herzen einer dunklen Welt die gute Nachricht des Evangeliums bringen.“ Diese Ansicht vertrat der Bestsellerautor Peter Hahne (Berlin) am 4. Juni auf dem Freundestag im Christlichen Gästezentrum Westerwald in Rehe. Notwendig sei nicht „ein bisschen Fastfood einer unverbindlichen Wellness-Religion, sondern das Schwarzbrot der Wahrheit“. Mit über 350 Besuchern verzeichnete der Freundestag einen neuen Besucherrekord, teilte das Gästezentrum mit. An dessen Beispiel hob Hahne in seinem Festvortrag die Bedeutung solcher pietistischer Bildungs- und Erholungshäuser hervor. Zum Thema „Licht in einer dunklen Welt“ sagte das frühere EKD-Ratsmitglied: „Rehe ist ein bundesweites Qualitätssiegel für christus-zentrierte Freizeit- und Tagungsarbeit mit hohem Niveau. Häuser wie Rehe sind seltene Leuchtfeuer in einer Welt ohne Werte.“ Wie Jesus seine Jünger zur Bergpredigt in die Stille führte, so sei „Rehe“ in seiner Abgeschiedenheit eine Denkfabrik für ratsuchende Christen und zugleich ein evangelistisches Bibelzentrum.

Für Sanftmut und Demut

Der Geschäftsführer der Christlichen Verlagsgesellschaft Dillenburg, Hartmut Jaeger, sagte im Gottesdienst des Freundestages, Sanftmut sei ein seltener Wesenszug in der Gegenwart, in der es stark um Selbstvermarktung und Selbstdarstellung gehe. Jesus Christus sage von sich „Ich bin sanftmütig und von Herzen demütig“. Damit sei er das größte Vorbild. „Wenn wir zu ihm kommen und diese Wesenszüge nachahmen, kommen unsere Seelen zur Ruhe, und wir sind Salz der Erde.“ Jaeger sprach zum Thema „Salz sein – was bedeutet das für meinen Alltag?“. Der Vorstandsvorsitzende und Geschäftsführer des Gästezentrums, Horst-Helmut Katzmarzik, teilte auf dem Treffen mit, dass das Haus im vergangenen Jahr über 44.000 Übernachtungen verzeichnet habe. Das seien so viele gewesen wie seit über 20 Jahren nicht mehr. Trotz der stark gestiegenen Kosten für Energie, Lebensmitteleinkauf und Personal sowie vieler Renovierungsarbeiten habe man das Geschäftsjahr positiv abschließen können. Das Gästezentrum, das 40 Mitarbeiter beschäftigt, verfügt über 380 Betten in 160 Zimmern. — IDEA 07.06.2023

TAGE DER ERMUTIGUNG

Mutmach-Freizeit für Jedermann vom 04.06.23 bis 08.06.23 im CGW Rehe

Wir alle erleben Krisen. Ausgelöst durch Krankheit, in persönlichen Beziehungen oder auch durch die aktuelle politische Lage. Oft neigen wir dazu, alles zu verdrängen. Aber zunehmende Ängste und Unsicherheiten lassen sich nicht verleugnen. Wir strampeln uns ab in unserem Hamsterrad, aus dem wir uns nicht befreien können, und hadern mit uns selbst und vielleicht sogar mit Gott. Daher brauchen wir alle Ermutigung, damit wir unseren Herausforderungen begegnen können.

Sehr hilfreich dabei sind die Seminare im Christlichen Gästezentrum Westerwald in Rehe. Ca. 100 Teilnehmer hörten und erlebten Dr. Vreemann, Facharzt für Innere Medizin und Psychotherapie, Rudolf Möckel, Pastor und Seelsorger, sowie der TV-Moderator Peter Hahne zu Themen wie Glaube, Angst und Gottesbeziehung.

Nachmittags konnte man in die „Sprechstunde“ gehen oder an Ausflügen teilnehmen, wie z. B. eine Stadtbesichtigung Herborns unter dem Schwerpunkt „Jüdisches Leben“ und des Dillenburger Verlagshauses der Christlichen Verlagsgesellschaft und Bücherstuben GmbH: Geschichtliches und die Herstellung eines Buches stießen auf großes Interesse (s. Foto).

Abends hatte man die Möglichkeit zum gemeinsamen Austausch in gemütlicher Atmosphäre. Der eine oder andere Aha-Effekt blieb dabei nicht aus, und viele fuhren ermutigt, gestärkt und mit neuen Impulsen nach der intensiven Gemeinschaft nach Hause.

Fazit: eine Freizeit, die ich sehr empfehlen kann, wenn jemand „auftanken“ möchte. Die guten Anregungen können Hilfen sein, im Alltag eine Resilienz zu entwickeln und sich wieder neu auf Jesus Christus auszurichten.

Vielen Dank an alle, die für unser leibliches Wohl gesorgt haben. Auch das Musikteam vom „Mitternachtsruf“ (Govert Roos u. Michael Schuler, s. Foto) möchte ich nicht unerwähnt lassen, und – last but not least – danke ich auch dem Leiter der Freizeit, Hartmut Jaeger, der uns mit seinem wunderbaren Reisebericht durch Israel „führte“.

Am besten gleich vormerken: die nächsten „Tage der Ermutigung“ im Anschluss an den „Reher Freundestag“: So, 26. Mai bis Do, 30. Mai 2024

Rosemarie Schmölzing, Großholbach

WEIL DIE GUTE HAND MEINES GOTTES ÜBER MIR WAR

Bibelfreizeit im Christlichen Gästezentrum, Rehe, Westerwald

Die Bücher Esra und Nehemia im AT – was haben sie uns heute zu sagen?

Die kleine Truppe „Bibel im Zentrum“ (Es ist von der Anzahl der Teilnehmer noch Luft nach oben) traf sich in diesem Jahr in der Zeit vom 21. bis 28.4.23 wieder im Gästehaus Rehe, wo wir wie immer freudig begrüßt und fürstlich beköstigt wurden.

Im Buch Esra hatten wir im letzten Jahr schon die ersten 6 Kapitel studiert, sodass es in diesem Jahr mit Kapitel 7 weiterging. Esra, der in der Gefangenschaft im Exil geboren war, hatte das Wort Gottes jahrelang studiert und danach gelebt. Und es war ihm von Gott aufs Herz gelegt worden, die zweite Gruppe der Heimkehrer nach Jerusalem zu führen. Viele Hindernisse waren zu überwinden, aber sein Vertrauen zu Gott war unerschütterlich. „Die Hand des Herrn, meines Gottes, war über mir“, ist sein beständiges Zeugnis. Das Vertrauen zum Herrn ist auch für uns als Einzelne und als Gemeinde unbedingt Voraussetzung für unser Glaubensleben.

In Jerusalem ankommend war Esras Enttäuschung über das abgefallene sündige Volk Gottes riesengroß. Er schämte sich für seine Landsleute und brauchte viel Kraft und Durchsetzungsvermögen, um die Israeliten zur Buße zu bringen. Sind auch wir bereit zur Buße, wenn Sünde in unser Leben gekommen ist?

Nehemia, der auch in der Gefangenschaft im Exil geboren war, wurde es ebenfalls von Gott aufs Herz gelegt, die zerstörte Stadtmauer um Jerusalem wiederherzustellen. Darum erbat er sich von dem damaligen persischen König Arthasasta, bei dem er Mundschenk war, Urlaub für einen langen Zeitraum, woraus zwölf Jahre wurden.

Durch die Feinde Jerusalems, die alles daransetzten, den Wiederaufbau zu verhindern, wurden verschiedene Strategien entwickelt, die Nehemia alle durchschaute, „weil die gute Hand seines Gottes über ihm war“.

Auch uns versucht der Teufel immer wieder, falsche Wege einzuschlagen, uns zur Sünde zu verführen, Strategien zu entwickeln gegen unseren Herrn Jesus Christus. Denen können wir ebenfalls nur begegnen, wenn wir aufmerksam sind und in der Gemeinschaft mit Gott leben. Dann werden auch wir erleben, dass die gute Hand Gottes über uns ist. Auch wir sollten jeden Tag, wie die Mauerbauer seinerzeit in Jerusalem, in einer Hand unser Schwert halten, „das Wort Gottes,“ und eifrig darin lesen und danach tun.

Herzlich danken wir unseren Referenten und Organisatoren Klaus Büscher und Matthias Harbig für die liebevolle Betreuung.

Ein Teilnehmer aus der Gruppe

SCHWIERIGE ZEITEN – UND TROTZDEM …

Frauenfreizeit vom 04.-11.05.2023 in Besenfeld

Am 4. Mai 2023 trafen wir in der schönen Schwarzwaldmühle in Besenfeld ein. Schon der liebevolle Empfang mit Grußkarten auf den Zimmern läutete eine wundervolle Woche ein. In den mit Blumen geschmückten Tagungsräumen stellten uns die Mitarbeiterinnen Angelika Geiger, Elisabeth Mehrbrodt, Heike Prang und Christiane Volkmann das Thema vor. Dieses Jahr ging es um Daniel. Seine Treue zu seinem Gott, seine Standhaftigkeit und sein Mut in notvoller Zeit beeindruckten uns tief.

Wir sahen wie Gott Daniel und seine Freunde im Feuerofen und in der Löwengrube bewahrte und ihnen half, in einem fremden Land treu zu dienen.

Weitere Themen rundeten das Gesamtthema ab:

- Gottes Souveränität seine Allwissenheit und Allmacht wurden uns deutlich an dem Überblick über die Heilsgeschichte.
- Das Wort Gottes als Ratgeber in allen Lebenslagen, wie in den Sprüchen, seine erstaunliche Aktualität und auch die persönlichen Zeugnisse in den Psalmen ermutigten uns.
- Gottes unermessliche Liebe, von der uns nichts scheiden kann, und die Freude, die er gibt, wurde in den Abendvorträgen anschaulich dargestellt.
- An zwei Lebensbildern wurde deutlich, dass Gott jeden von uns weit im Voraus kennt und für unsere Bekehrung (Kämmerer) und unsere Aufgaben (Gladys Aylward) alles plant und in die Wege leitet.

Die Gebetsgemeinschaften und die frohen Lieder stärkten unseren Glauben.

Die Tour durch Freudenstadt mit dem Bähnle, der Besuch bei Beate Mast mit Kaffeetrinken und Spaziergang, das Basteln von Geschenktüten und Grußkarten, auch der obligatorische Besuch beim Bauer kamen gut an. Beim Quizabend waren alle begeistert dabei.

Unsere Heimleitung verwöhnte uns mit einem besonderen Grill–abend sowie einem gemeinsamen Kaffeetrinken am Sonntagnachmittag. Die freundlichen Mitarbeiter des Hauses bereiteten uns außerdem mit dem reichhaltigen Büfett immer wieder Freude.

Beim Abschied waren wir alle einer Meinung: Das nächste Jahr sind wir wieder dabei.

Martina Dutz und Ingrid Thomas

DIE BIBELLESE IN „GEMEINDE AKTUELL“ UND DER KALENDER GLAUBEN.LEBEN

Zum Gebrauch der Bibellese in dieser Zeitschrift möchten wir noch einmal auf deren Verbindung zu dem **Jahreskalender glauben.leben** hinweisen. Sowohl Nutzer des Kalenders als auch Leser der „Gemeinde aktuell“, die die darin angebotene Bibellese verwenden, profitieren von der **Kombination** beider Angebote:

Die Andachten im **Kalender** sind zu einem passenden Vers aus der täglichen **Bibellese** geschrieben worden, sodass zwischen der Bibellese und den Andachten ein innerer Zusammenhang besteht. Andreas Ebert hat dazu seinen Bibelleseplan »Vollkorn« zur Verfügung gestellt. Im Vier-Jahres-Rhythmus werden darin die wichtigsten Bibelabschnitte angegeben. Der Tages-Bibelabschnitt ist in der Regel in weniger als 5 Minuten zu lesen.

Zur Tages-Bibellese werden im Kalender jeweils eine oder zwei **Fragen zum Nachdenken** angegeben. Mögliche **Antworten** auf die Fragen findet man in der Zeitschrift »G – Gemeinde aktuell«. Manche Tage bilden eine Ausnahme. Dazu gehört generell der Sonntag. Hier werden geistliche Themen angesprochen, die das Glaubensleben betreffen. Diese sind in der G-Bibellese nicht berücksichtigt.

Welcher Vorteil ergibt sich aus der Nutzung beider Produkte? Kurz gesagt: Der Kalender bietet eine Tagesandacht zum Bibellesetext und darauf bezogen den Hinweis auf ein passendes Tageslied aus dem Liederbuch „Glaubenslieder“. Die Zeitschrift „Gemeinde aktuell“ bietet einen Überblick von jeweils zwei Monaten der täglichen Bibellese (leicht herauszunehmen in der Heftmitte) und die Antworten auf die Fragen dazu, die aus Platzgründen nicht im Kalender aufgenommen werden können.

Fazit: Mit insgesamt **drei** Produkten (Kalender, Liederbuch, Zeitschrift) lässt sich ein ganzes Jahr lang täglich eine tiefgehende Andachtszeit für den Einzelnen, für Ehepaare und für Familien gestalten, die ins Leben hineinwirkt und den persönlichen Glauben nachhaltig stärkt.

Die Redaktion

INFOS ZUM TEXT

DER BRIEF AN TITUS

Diesen Vers sollte man kennen:
„Denn die Gnade Gottes ist erschienen, Heil bringend allen Menschen, und unterweist uns, damit wir die Gottlosigkeit und die weltlichen Begierden verleugnen und besonnen und gerecht und gottesfürchtig leben in dem jetzigen Zeitlauf.“
Titus 2,11-12

Es ist nur ein kleiner Satz, mit dem der Auftrag beschrieben ist, den Titus auf der Mittelmeerinsel Kreta ausführen soll: Alles in Ordnung bringen und Älteste einsetzen. Ganz einfach. Oder? Wir habe keine Vorstellung, wie viele Gemeinden es auf Kreta gab. Die Insel ist immerhin etwa 250 km lang. Aber selbst, wenn es nur 10 Gemeinden gewesen wären, ist das keine Sache, die schnell erledigt ist. Älteste kann man nur einsetzen, wenn man die Menschen kennt. In Ordnung kann man nur etwas bringen, wenn man Kenntnis von der Unordnung hat. Das alles braucht Zeit und Nähe.

Wer eignet sich für den Ältestendienst?
Titus liest nicht nur, was er tun soll. Er findet auch ein »Geländer«, an dem er sich bei der Suche nach geeigneten Ältesten orientieren kann. Neben den Fähigkeiten, die man für die Gemeindepraxis braucht, soll er auch auf das Familienleben schauen, den Charakter und die individuelle Ethik überhaupt.

Was muss in Ordnung gebracht werden?
Allerhand. Manche Themen sind völlig zeitlos, andere scheinen schon spezielle kretische Eigenheiten zu betreffen:

• Glaube und Lebensstand: Ein tiefsinniger Text, der alten und jungen Männern, alten und jungen Frauen sowie Sklaven erzählt, wo sie in ihrem Stand besonders wachsam sein sollen.
• Glaube und Arbeit: Wie die meisten Heiden wissen auch die Kreter, wie man sich der Arbeit erfolgreich entzieht.
• Glaube und Wahrheit: Da hat Titus wohl viel zu tun, denn selbst einer ihrer Landsleute bescheinigt den Kretern, dass ihnen im Grenzgebiet zwischen Wahrheit und Lüge die Orientierung fehlt.

DER BRIEF AN PHILEMON

Diesen Vers sollte man kennen:
„Ich bitte dich für mein Kind, das ich gezeugt habe in den Fesseln, Onesimus, der dir einst unnütz war, jetzt aber dir und mir nützlich ist.“
Philemon 1,10-11

Der Charakter des Briefes
Ähnlich wie die Pastoralbriefe ist dieser kleine Text an einen einzelnen Mann gerichtet, trotzdem unterscheidet er sich grundlegend von diesen. Timotheus und Titus wurden angeschrieben, um sie in ihrem übergemeindlichen Dienst zu unterstützen. Der Brief an Philemon dagegen ist ein ganz und gar privater Text mit einem Anliegen, das eigentlich nur drei Leute betrifft. Dass der Text dennoch in den Kanon des Neuen Testaments gekommen ist, dürfte damit zusammenhängen, dass er ein schönes Beispiel für noble christliche Ethik ist.

Die Zumutung
»Oh! Post von Paulus!«, hat Philemon vielleicht gesagt, als er den Brief bekam. Ob die Freude beim Lesen geblieben ist, kann man bezweifeln. Was Paulus ihm schrieb, war durchaus angetan, die Begeisterung zu dämpfen. Es war genau genommen eine doppelte Zumutung. Durch irgendeine wundersame Fügung war ein entlaufener Sklave Philemons in die Nähe von Paulus geraten, hatte das Evangelium gehört und sich bekehrt. Nun will er ihn ganz in Übereinstimmung mit dem Gesetz zu Philemon zurückschicken. Der Brief ist die zugehörige vorlaufende Anweisung, wie er als christlicher Sklavenbesitzer seinen zum Glauben gekommenen Sklaven behandeln soll, wenn er ankommt: Er soll ihn aufnehmen, ihm vergeben und ihn so behandeln, als wäre Paulus selbst in sein Haus gekommen.

Diese Erwartung scheint gemessen am üblichen Umgang mit entlaufenen Sklaven völlig unangebracht zu sein. Aber genau das ist der Geist, der nach und nach die menschenverachtenden Gepflogenheiten des Römischen Reiches überwunden hat.

DER PROPHET JONA

Diesen Vers sollte man kennen:
„Und Gott sah ihre Taten, dass sie von ihrem bösen Weg umkehrten. Und Gott ließ sich das Unheil gereuen, das er ihnen zu tun angesagt hatte, und er tat es nicht.“
Jona 3,10

Was für ein schöner Text!
Das Buch Jona hat einen Charme, dem man sich beim Lesen kaum entziehen kann. Das hat mit dem Propheten zu tun, der sich vor einem unangenehmen Auftrag drücken will, aber von Gott mit einem großen Fisch »eingefangen« wird. Es hat aber auch mit Gott und seinem schönen Wesen zu tun, das sich in dieser Geschichte zeigt. Kein Wunder, dass Jona bei Kindern genauso beliebt ist wie bei Predigern, die auf der Suche nach einem gut anwendbaren Text sind.

Die Assyrer als Weltmacht
Jona soll nach Ninive gehen, in das Machtzentrum des assyrischen Weltreiches. Es gehörte zu den mächtigsten Reichen, die es je gab, und sie kannten im Umgang mit Feinden und unterlegenen Völkern keine Nachsicht. So gehörte es zu ihrer regelmäßigen Praxis, besiegte Völker aus ihrer Heimat zu deportieren, an anderen Orten anzusiedeln und andere Vertriebene in das entvölkerte Land zu schicken. Eine solche Entwurzelung erstickte für lange Zeit jeden organisierten Widerstand. Kein Wunder, dass sich Jona mit Händen und Füßen sträubte, zu diesen Barbaren zu gehen.

Ein angezweifeltes Buch
Die historisch-kritische Forschung versteht Jona als allegorischen (gleichnishaften) Text ohne jeden historischen Bezug. Das muss uns nicht irritieren, denn die Kritik hält nur für historisch, was auch durch andere Quellen nachweisbar oder durch Ausgrabungen bestätigt ist. Viel mehr Gewicht hat für uns, wie das Buch Jona im NT behandelt wird: Der Herr vergleicht Jonas Fisch-Erfahrung mit seiner eigenen Grablegung und Auferstehung. Fazit: Wir nehmen den Text genauso als glaubwürdigen Bericht, wie es Jesus tat.

DER PROPHET NAHUM

Diesen Vers sollte man kennen:
„Gut ist der HERR. Er ist ein Zufluchtsort am Tag der Bedrängnis und er kennt die, die sich bei ihm bergen."
Nahum 1,7

Was Nahum mit Jona verbindet
Jona und Nahum kannten sich nicht. Sie trennt eine Zeitspanne von etwa drei Generationen. Trotzdem macht es Sinn, sie nebeneinander zu stellen, denn ihre Botschaft galt dem gleichen Empfänger: Der Stadt Ninive. Ninive war die (zeitweilige) Hauptstadt des assyrischen Weltreiches.

Dabei haben beide Propheten zwei sehr unterschiedliche Botschaften: Jona ist der Mann, der Ninive zur Buße auffordern sollte, was er nach einem Umweg auch mit Erfolg tat. Nahum dagegen kündigt den Untergang Ninives an, was dann ca. 150 Jahre nach Jonas Bußpredigt auch geschah, nämlich im Jahr 612 v. Chr.

Was die beiden Männer auch noch gemeinsam haben: Man weiß fast nichts über sie. Außer den biblischen Büchern, die auf sie zurückgehen, gibt es keine Kenntnis über ihr Leben.

Eine spannende Prophetie …
… besonders für das Südreich Juda, weniger für uns als heutige Leser. Als Nahum seine Worte sprach, war das Nordreich Israel von den Assyrern schon erobert und die Bevölkerung verschleppt. Man wusste also, mit wem man es zu tun hatte und fürchtete den übermächtigen Gegner im Osten entsprechend. Deshalb waren Nahums Gerichtsworte über Ninive zugleich Trostworte für die Menschen in Juda. Wie lange sie auf die Erfüllung warten mussten, ist nicht genau zu bestimmen. Zwischen 1 und 50 Jahren ist alles möglich. Diese Zeitspanne ergibt sich so: Die ägyptische Stadt Theben wurde 663 v. Chr. erobert. Davon wusste Nahum schon und erwähnt das im Kapitel 3. Das Ende Ninives kam 612 v. Chr. Irgendwann in den 51 Jahren dazwischen empfing Nahum seine Botschaft.

KLAGELIEDER

Diesen Vers sollte man kennen:
„Ja, die Gnadenerweise des HERRN sind nicht zu Ende, ja, sein Erbarmen hört nicht auf, es ist jeden Morgen neu. Groß ist deine Treue."
Klagelieder 3,22.23

Der klagende Prophet
Wenn ich die Wahl hätte und in die Rolle eines Propheten schlüpfen könnte, dann jedenfalls nicht Jeremia. Zu anstrengend, zu erfolglos, zu lang und zu traurig war sein Dienst. In der Septuaginta, der alten vorchristlichen Übersetzung des AT, findet sich ein einführender Satz, der in unseren Übersetzungen nicht aufgenommen ist: »So geschah es, nachdem Israel gefangengenommen und Jerusalem verwüstet worden war, dass Jeremia weinend und klagend dasaß mit seiner Klage über Jerusalem. Und er sprach …«; dann folgt Klaglieder 1,1. Die Klagelieder sind folglich so etwas wie ein Anhang an den Propheten Jeremia. Seine Prophetie hat sich erfüllt, und das Buch Klagelieder beschreibt die traurigen Folgen der verachteten Prophetenworte.

Der besondere Stil
Die fünf Kapitel sind fünf einzelne Klagelieder. Stilistisch sind besonders die ersten 4 Lieder sehr bemerkenswert: Sie folgen dem hebräischen Alphabet. Der erste Vers beginnt mit dem ersten Buchstaben des Alphabets, der zweite Vers mit dem zweiten usw. Das ist auch im dritten Kapitel so, nur dass jeweils drei Verse mit dem gleichen Buchstaben beginnen. Deshalb hat dieses Kapitel 66 Verse, statt 22.

Der besondere Inhalt
Wenn man dieses Buch liest, lernt man den feinen Unterschied zwischen »klagen« und »schwarz sehen« kennen. Hoffnung bezieht Jeremia nicht aus guten Prognosen. Die gibt es nicht. Aber er kennt das gute Wesen Gottes: »Sein Erbarmen hört nicht auf«. Deshalb gibt es zwischen den Worten der Klage ganz andere Sätze, die wirken, als würden einzelne Lichtstrahlen in einen ansonsten dunklen Raum fallen.

DER PROPHET JOEL

Diese Verse sollte man kennen:
„Und danach wird es geschehen, dass ich meinen Geist ausgießen werde über alles Fleisch. Und eure Söhne und eure Töchter werden weissagen, eure Greise werden Träume haben, eure jungen Männer werden Visionen sehen. Und selbst über die Knechte und über die Mägde werde ich in jenen Tagen meinen Geist ausgießen."
Joel 3,1.2

Prophet ohne Visitenkarte
Die meisten prophetischen Bücher beginnen mit einem Hinweis über die Herkunft des Propheten und einer Angabe, unter welchen Königen sie ihr Amt ausübten. Das fehlt hier alles. Andere Propheten kann man ganz gut einordnen, weil sie in den Königsberichten erwähnt werden. Aber in diesem Fall hilft das auch nicht weiter. Neben dem Propheten gibt es 13 weitere Joels im AT, aber keiner lässt sich sicher mit ihm identifizieren.

Indizien für die Wirkungszeit
Wir können also nur versuchen, die Wirkungszeit aus dem Inhalt der Bücher selbst zu gewinnen. Die Mehrzahl der konservativen Ausleger setzt Joel im 8. Jahrhundert vor Christus an. Warum?
1. Ein wichtiger Hinweis sind die erwähnten Feinde: Die Phönizier, Ägypter, Philister und die Edomiter. Mit denen hatte es Israel im 9. und 8. Jahrhundert zu tun. Später waren die Assyrer und Babylonier die Hauptfeinde. Da diese aber nicht vorkommen, muss Joel früher gewirkt haben.
2. Der fehlende Hinweis auf einen König lässt die Annahme zu, dass Joel zu einer Zeit wirkte, in der die Regierungsgewalt nicht beim König lag. Das war in der Zeit von König Joas der Fall, der zwar mit 7 Jahren gekrönt wurde, aber nicht die Regierungsgeschäfte innehatte.

Besonderheiten
Das Buch beginnt mit der Klage über eine landwirtschaftliche Katastrophe: Heuschrecken, Trockenheit, Missernte – das ist der Hintergrund für den Ruf zu Buße und Besinnung. Was dem »kleinen Propheten« jedoch seine heilsgeschichtliche Bedeutung gibt, ist die Ankündigung, dass eines Tages der Heilige Geist über »alles Fleisch« ausgegossen wird.

DER PROPHET OBADJA

Diese Verse sollte man kennen:
„Aber auf dem Berg Zion wird Rettung sein, und er wird heilig sein. Und die vom Haus Jakob werden ihre Besitztümer wieder in Besitz nehmen."
Obadja 1,17

Konflikt mit Edom
Wer hat je eine Predigt über den Propheten Obadja gehört? Der Text erscheint nicht so interessant, weil er ein spezielles und längst abgeschlossenes Thema behandelt. Es geht um die Edomiter, also die Nachkommen Esaus. Es ist eine konfliktreiche Geschichte, die die Nachfahren der Zwillingsbrüder Jakob und Esau miteinander ausgefochten haben. Obadja hat den Auftrag, das Ende der Fehde zwischen den Brudervölkern zu verkünden – leider kein »Happy End«. Anlass ist die Schadenfreude der Edomiter über den Niedergang Jerusalems. Sie sind nicht nur Beobachter, sondern beteiligen sich auch an der Gewalt gegen Gottes Volk. Man könnte in dieser Situation vermuten, dass es mit Israel zu Ende geht, aber Obadja verkündet das Gegenteil: Israel wird aufstehen, Edom dagegen wird wie Stroh, das in Brand gesetzt und verschwinden wird.

Obadjas Platz in der Geschichte
Es ist nicht leicht, Obadja in der Geschichte einzuordnen. Weil es mehrere »Obadjas« gibt, hilft uns der Name nicht weiter. So bleibt nur der Weg, die Zeit anhand der beschriebenen Ereignisse festzustellen: Jerusalem ist von Ausländern belagert und das Heer wird gefangen weggeführt. Wann gab es das? Auf jeden Fall bei der Wegführung Judas durch die Babylonier – dann hätte Obadja ca. 590 v. Chr. gewirkt. Weil man aber nichts von der Zerstörung des Tempels liest, halten andere die Zeit unter König Joram für denkbar. Wegen seiner Gottlosigkeit kam es etwa 840 v. Chr. auch zu einem Einfall von Philistern und Arabern (2Chr 21,16). Falls das zutrifft, wäre Obadja der älteste der schreibenden Propheten.

DIE OFFENBARUNG

Diesen Vers sollte man kennen:
„Und er sprach zu mir: Es ist geschehen. Ich bin das Alpha und das Omega, der Anfang und das Ende. Ich will dem Dürstenden aus der Quelle des Wassers des Lebens geben umsonst."
Offenbarung 21,6

Der Verfasser
Neben den Angaben im Bibeltext selbst sprechen folgende Gründe für Johannes, den Jünger Jesu, als Verfasser:
• Die Kirchenväter unterstützen diese Annahme.
• Die Offenbarung wurde spontan in weiten Kreisen anerkannt. Das lässt auf einen weithin anerkannten Verfasser schließen.
• Der Verfasser steht den angeschriebenen Gemeinden nahe und kennt die Verhältnisse.

Was ist die Offenbarung überhaupt für ein Buch?
Die Offenbarung ist faszinierend und schwierig zugleich. Die Ausleger haben höchst unterschiedliche Vorstellungen entwickelt, wie das Buch zu verstehen sei. Das betrifft nicht nur Einzelaussagen, sondern das Buch als Ganzes. Das sind die vier wichtigsten Auslegungskonzepte:
1. Kirchen- und weltgeschichtliche Deutung: Die ganze Offenbarung wird als verdichtete Beschreibung der Geschichte verstanden. Das Problem: Die vergehenden Jahrhunderte machen ständige Korrekturen erforderlich.
2. Die zeitgeschichtliche Deutung: So ähnlich, wie Paulus Briefe in eine konkrete Situation geschrieben hat, ist die Offenbarung eine prophetisch verhüllte Botschaft an die leidende Gemeinde im 1. Jh. Das ganze Buch beschreibt nur diese Zeit.
3. Die symbolisch-zeitlose Deutung: Der Bezug zur Geschichte spielt hier keine Rolle. Die Texte werden nicht der Geschichte zugeordnet, sondern sind nur eine Verkleidung für zeitlose göttliche Prinzipien.
4. Die endgeschichtliche Deutung (sie liegt dieser Bibellese zugrunde): Die ersten Kapitel (1 und 3) werden dabei als Botschaften an historische Gemeinden angesehen. Ab Kapitel 4 werden die Ereignisse der letzten Zeit bis zur Vollendung beschrieben.

DER PROPHET HABAKUK

Diesen Vers sollte man kennen:
„Siehe, die verdiente Strafe für den, der nicht aufrichtig ist! Der Gerechte aber wird durch seinen Glauben leben."
Habakuk 2,4

Der Stil des Buches
Wer Habakuk liest, wird bald den speziellen Stil dieses kleinen Prophetenbuches bemerken: Habakuk gibt nicht einfach Worte Gottes wieder, sondern es ist so, als würde er mit Gott in einen Dialog treten. Er stellt Gott ernste Fragen, auf die er Antwort sucht. Vielleicht sind die Fragen auch durch die bedrückenden Botschaften ausgelöst, die ihm offenbart werden. Gott lässt ihn sehen, dass sich die Chaldäer – also die Babylonier – mit unglaublicher Schnelligkeit ausbreiten und Festungen und Völker erobern werden. »Gefangene raffen sie zusammen wie Sand.« Das bedeutet nichts Gutes für das kleine Volk der Juden.

Damit haben wir auch eine Vorstellung, in welcher Zeit Habakuk lebte. Die Babylonier waren auf dem Vormarsch, hatten aber Juda noch nicht unterworfen. In Jahreszahlen ausgedrückt: Habakuk schrieb seine Botschaft vor 605 v. Chr. nieder.

Überraschende Botschaften
Habakuk nennt seine Botschaft eine »Last«. Sie liegt ihm schwer auf Herz und Gemüt. Trotzdem – oder vielleicht gerade deswegen – finden wir Perlen zeitloser Worte. Zuerst ist das kleine Sätzchen zu nennen: »Der Gerechte wird durch seinen Glauben leben.« Das ist eine Kernformel neutestamentlicher Glaubensgerechtigkeit, an drei Stellen des NT aufgegriffen.

Weit in die Zukunft gerichtet ist auch die Schau, dass die Erde eines Tages voll der Herrlichkeit des Herrn sein und sie dann gleichfalls von der Sehnsucht erfüllt sein wird, diese Herrlichkeit zu erkennen (2,14 und 3,3). Das hat Habakuk nicht erlebt. Und wir warten immer noch auf den Tag, an dem diese wunderbare Zeit anbricht.

DER PROPHET ZEPHANJA

Diese Verse sollte man kennen:
„Der HERR ist gerecht in ihrer Mitte, er tut kein Unrecht; Morgen für Morgen stellt er sein Recht ans Licht, es bleibt nicht aus. Aber der Ungerechte kennt keine Scham.“
Zephanja 3,5

Kleiner Prophet mit großem Stammbaum
Das ist wieder mal ein Prophet, bei dem wir im Text selbst Auskunft bekommen über den Verfasser und seine Zeit. Zephanja hat einen noblen Stammbaum. Er ist der Ur-Urenkel des Königs Hiskia, also ein Mann aus der Nachkommenschaft Davids. Dann erfahren wir noch, dass Zephanja in den Tagen des frommen Königs Josia wirkte – was allerdings noch offen lässt, wann in der über 30-jährigen Regentschaft Josias Zephanja seine kurze Botschaft bekam. Gut möglich ist jedenfalls, dass er Habakuk kannte, seinen Nachbarn in der Prophetenreihe, denn der war auch in dieser Zeit unterwegs.

Eine schreckliche Botschaft
Zephanja ist nicht zu beneiden. Er hat eine Botschaft auszurichten, die fast an die Ankündigung der Sintflut erinnert. Das sind seine ersten Sätze: »Wegraffen, ja, wegraffen werde ich alles von der Fläche des Erdbodens, spricht der Herr; wegraffen werde ich Menschen und Vieh, wegraffen die Vögel des Himmels und die Fische des Meeres und die Trümmerhaufen samt den Gottlosen … spricht der HERR.«

Vor Josia saßen die übelsten Regenten auf dem Thron, die Juda jemals hatte: Manasse und sein Sohn Amon. Es kann gut sein, dass die Gerichtsworte Gottes auch eine Antwort auf ihr Treiben sind. Aber nicht nur sie allein. Zephanja beklagt auch, dass die Mehrheit des Volkes aus der Geschichte nichts gelernt hat und die Früchte ernten wird.

Gericht ist aber nicht das letzte Wort. Eines Tages gibt es wieder Jubel in Jerusalem. Es sind Zephanjas Worte, die wir in dem Weihnachtslied »Tochter Zion, freue dich« wiederfinden.

FRAGEN ZUM TEXT

September 2023

Bibelleseplan und Gesprächsführer

von Andreas Ebert

Vollkorn

01	**Titus 2**	• Für welche Personenkreise bekommt Titus je eine Botschaft? • Die alten Männer und Frauen soll Titus selbst unterweisen. Und wie läuft es mit den jungen Frauen und jungen Männern? • V.11: Werden alle Menschen zum Heil gelangen?
02	**Titus 3**	• Wann ist die „Güte und Menschenliebe" Gottes erschienen? • V.1-3: Hier ist der Christ zum aktiven Handeln aufgefordert. Wie erscheint dagegen der Mensch in V.4-7? Warum ist das so? • V.9+10: Was könnten solche Streitfragen sein?
03		
04	**Philemon**	• Philemons Sklave Onesimus war geflohen, hat sich aber auf der Flucht bekehrt. Welche Folgen hat das für ihn in diesem Brief? • Paulus schickt ihn nicht nur zurück, sondern er setzt sich persönlich für ihn ein. In welcher Weise? War das überhaupt nötig?
05	**Jona 1,1-3**	• V.3: Was könnte Jona veranlassen, vor Gott zu fliehen? Welche der folgenden Gründe könnten eine Rolle spielen: 1. Jona hasste die Assyrer. 2. Er hat Angst davor, was sie mit ihm machen werden. 3. Der Weg ist einfach zu weit und zu anstrengend. • Ist es nicht ein besonderes Vorrecht, Gott als Prophet dienen zu können?
06	**Jona 1,4-16**	• V.9+10: Wie ist das zusammenzubringen: Jona fürchtet Gott, aber er tut dennoch nicht, was er ihm befohlen hat. • V.13+14: Wie empfindest du die Moral der Seeleute? • V.16: Was ist das für eine Reaktion, dass sie Gelübde ablegen?
07	**Jona 2**	• Wie ging es Jona, als er vom Fisch verschluckt wurde? Welche Wirkung hat das auf seinen Glauben und auf seinen Körper? • V.5: Beobachte, wie Jona hier reagiert. Er fühlt sich von Gott verstoßen, und was tut er? Ob Gott das so beabsichtigt hat?
08	**Jona 3**	• Welche Eigenschaft Gottes bringt dieser Text ans Licht? • Wenn Jona 3 Tage nur gelaufen wäre, müsste Ninive 80 km groß sein – was nicht zutrifft. Warum hat Jona so lang gebraucht? • V.6: Was ermöglicht hier eine so umfassende Umkehr?
09	**Jona 4**	• Jona ist der Bote Gottes, aber er hat nicht den Charakter Gottes. Worin unterscheiden sich Gott und Jona grundlegend? • Welche Botschaft will Gott seinem Propheten durch die Sache mit dem Rizinusbusch, dem Wurm und dem Wind vermitteln?
10		
11	**Nahum 1**	• V.1 gibt das Thema des Buches an: Ninive und die Assyrer. Welche beiden Wesenszüge Gottes werden in V.2-7 herausgestellt? • V.4-6: Welche Funktion haben diese Verse? • V.13: Wer trägt das Joch? Wer legt es auf und wer zerbricht es?
12	**Nahum 2**	• V.1: Vergleiche mit Römer 10,15. Dort wird dieser Vers aufgegriffen. Was ist der Sinn des Verses hier im Text und im Römerbrief? • V.12+13: Die Assyrer verglichen sich gerne mit Löwen. Das greift der Prophet auf. Was ist somit die Botschaft der Verse?
13	**Nahum 3**	• V.1-4: Gott hat die Assyrer gewähren lassen, aber nur eine begrenzte Zeit. Welche Gründe für ihren Untergang werden genannt? • Was denkst du über den Zusammenhang zwischen der moralischen Situation einer Familie/eines Volkes und ihrer Zukunft?
14	**Klagelieder 1,1-7**	Versuche dir ein Bild zu machen von der Lage der Stadt Jerusalem • V.1+4: Wie sieht es mit der Bevölkerung in der Stadt aus? • V.4: Was wird aus den Festen, die man in der Stadt feierte? • V.3: Was ist aus der Bevölkerung Jerusalems geworden? • V.1,5+7: Was ist aus den „politischen Freunden" geworden?
15	**Klagelieder 1,8-22**	• Ab V.12 ändert sich der Erzählstil. Findest du die neue Perspektive, aus der über das Elend der zerstörten Stadt berichtet wird? • V.18: Welche allgemein gültige Lehre über das Gericht Gottes (hier und in der Zukunft) lässt sich aus diesem Vers ableiten?
16	**Klagelieder 2**	• V.2,10.17: Es klingt so, als habe Gott selbst die Stadt niedergerissen. Haben das nicht babylonische Söldner getan? • V.18-22: Bis V.17 geht die Klage über die Zerstörung. Was rät der Prophet ab V.18? Kannst du daraus eine Lehre ableiten?
17		
18	**Klagelieder 3**	• V.22-24: Mitten in der Klage spricht Jeremia bemerkenswerte Worte. Sind sie überhaupt zutreffend – in dieser Lage? • V.27: Wir lieben das Ideal der sorglosen Jugend. Jeremia auch? • V.32+33: Welchen Wesenszug Gottes betont Jeremia hier?
19	**Klagelieder 4**	• V.12: Jerusalem galt als uneinnehmbar. Die Mauern waren massiv und die Wasserversorgung sicher. Welchen Wert haben diese Sicherheiten, wenn Gott die Absicht hat, Gericht zu halten? • V.13+14: Wem wird hier (Mit)Schuld am Untergang gegeben?
20	**Klagelieder 5**	• Jeremia ist mit Gott innigst verbunden. Findest du in diesem Kapitel die Erwartung, dass alles „ein gutes Ende nimmt"? • V.21: Was ist das für ein eigenartiger Vers? Was erwartet Jeremia von Gott, was vor der Umkehr geschehen soll?
21	**Joel 1**	• Welche beiden Naturkatastrophen sind der Stoff des Kapitels? • V.4: Was könnten das für vier Tiere sein? Wer ist das „Volk" in V.6? • V.15: Nun spricht Joel über ein künftiges Ereignis, für das die Heuschreckenplage ein „Muster" ist. Wovon redet er?
22	**Joel 2,1-11**	• Wovon redet dieser Abschnitt: Geht es immer noch um das Heuschreckenheer oder geht es um andere Feinde, die kommen? • V.10: Welche Ereignisse sind mit diesem Tag verbunden? Beeinflusst dieser Vers auch die Antwort auf die erste Frage?
23	**Joel 2,12-27 + 3**	• Vergleiche Kapitel 3 mit Apg 2,17-21. Petrus ist sich sicher, dass er erlebt, was Joel voraussagte. Haben sich zu Pfingsten alle Aussagen aus Joel 3 erfüllt? Was bleibt noch offen? • V.5: Was muss man tun, um gerettet zu werden?
24		
25	**Joel 4**	• V.5: Gott kritisiert, dass die Völker „sein Gold" weggenommen haben. Gottes Gold? Wo hat Gott Gold? Was ist damit gemeint? • Das Kapitel beschreibt einen künftigen Krieg. Wo findet er statt? Und wer sind die beiden Kriegsgegner?
26	**Obadja**	• „Edom „und „Esau" werden parallel gebraucht. Wie kommt das? • V.10-14: Was ist der Grund für das Gericht an Edom? In den V.10-12 geht es mehr um die Gesinnung, in 13-14 um die Taten. • V.4: Die Edomiter fühlen sich sehr sicher. Worauf vertrauen sie?
27	**Offenbarung 1**	• V.12ff: Wer ist der Menschensohn, den Johannes sieht? Was drückt „Menschensohn" aus? Und wie wird er dann beschrieben? • V.17: Vergleiche mit Joh 13,25. Es sind die gleichen Personen, aber höchst unterschiedliche Reaktionen. Wie kommt das?
28	**Offenbarung 2,1-17**	• V.2+3: Ephesus ist eine Gemeinde mit guten Qualitäten, die Gott würdigt. Davon wollen wir lernen. Was zeichnet sie aus? • V.4+5: Was hat Gott an Ephesus zu kritisieren? Was will er tun, wenn sich daran nichts ändert? Ist er da nicht zu „pingelig"?
29	**Offenbarung 2,18-29**	• In Ephesus (V.5) war die Zukunft der Gemeinde gefährdet. Wie ist es in Thyatira? Da ist nicht die Gemeinde bedroht, sondern … • Welche Auswirkung hat die Lehre dieser Frau? • V.21: „Ich gab ihr Zeit" – was bedeutet das für die Beteiligten?
30	**Offenbarung 3,1-13**	• V.8: Was Gott der Gemeinde Philadelphia gab, wünscht sich jede Gemeinde: Eine geöffnete Tür. Welche Gründe findest du dafür? • V.9: Es kommen Juden zum Glauben. Wodurch passiert das? • Wieso kann Philadelphia einer kleinen Gemeinde Mut machen?

FRAGEN ZUM TEXT

Oktober 2023

Bibelleseplan und Gesprächsführer

von Andreas Ebert

Vollkorn

01		
02	**Offenbarung 3,14-22**	• V.15: Wie stellst du dir einen Christen vor, der „lauwarm" ist? • V.17: Es ist ein Rätsel: Wie können die Selbsteinschätzung und die Beurteilung durch Gott so weit auseinander liegen? • V.19+20: Auf welche Weise will Gott eine Korrektur erreichen?
03	**Offenbarung 4**	• V.1: Wann ereignen sich die Dinge, die Johannes jetzt sieht? „Nach diesem" – also nach den Ereignissen von Kap.2+3. • Was ist der allererste Eindruck, den Johannes sieht? • V.6-8: Welchen Eindruck hast du von den 4 lebendigen Wesen?
02	**Offenbarung 5**	• In diesem und den nächsten Kapiteln geht es um eine Schriftrolle. Dabei geht es gar nicht um den Inhalt, sondern um ... • Wer ist berechtigt, sie zu öffnen? Was ist die Bedingung? • Verfolge im Kapitel, wer diese Bedingung wodurch erfüllt.
05	**Offenbarung 6**	• Die ab Kap.6 beschriebenen Ereignisse sind zukünftig und gehen der sichtbaren Wiederkunft Jesu voraus. In diesem Kap. werden 6 der 7 Siegel geöffnet. Was bewirkt jedes Siegel auf der Erde? Wie unterscheidet sich das 5. Siegelgericht von den anderen?
06	**Offenbarung 7**	• Bevor das 7. Siegel geöffnet wird, gibt es diesen „Einschub". Das Kapitel dreht sich um zwei Gruppen von Geretteten. Welche? • V.13: Hier werden zwei Fragen gestellt. Was ist die Antwort darauf? • V.16: „nicht mehr" ... Welche Vermutung lässt der Vers zu?
07	**Offenbarung 8**	• Das 7. Siegel beginnt mit 30 Minuten Stille. Das ist lang. Warum schweigt der Himmel? Siehe die nächsten Verse. • V.4+5: Die Gebete kommen zu Gott, und was geschieht dann? • Worin besteht nun das 7. Siegel? Wie vollzieht es sich?
08		
09	**Offenbarung 9**	• Die 5. Posaune wird ausführlich beschrieben. Nimm einmal an, der vom Himmel fallende Stern (V.1) ist Satan. Was tut er dann? • V.4+5: Welche Grenzen werden den „Heuschrecken" gesetzt? • V.20+21: Lösen die Gerichte eine Umkehr zu Gott aus?
10	**Offenbarung 10**	• Vor dem 7. Posaunengericht tritt dieser mächtige Engel auf. Als er spricht, reden auch sieben Donner (V.3+4). Johannes versteht sie und will ihre Botschaft aufschreiben. Warum darf er es nicht? • V.6+7: Was wird hier mit einem Schwur versprochen?
11	**Offenbarung 11**	• V.1+2: Es wird in der Zeit vor der Erscheinung Jesu tatsächlich einen Tempel in Jerusalem geben. Aber was passiert mit ihm? • V.3ff: Zeitgleich treten zwei Zeugen auf. Wie lange zeugen sie? Was ist an ihrem Dienst bemerkenswert? Welches Ende nehmen sie?
12	**Offenbarung 12**	• In einer gewaltigen Bildersprache werden in Kap.12+13 sechs Gestalten der Endzeit beschrieben, vier in diesem Kapitel. Welche? Hast du eine Vermutung, wer die vier Gestalten sind? • V.12: Was bewirkt der Fall Satans im Himmel, was auf der Erde?
13	**Offenbarung 13**	• Die nächste Gestalt: Das Tier aus dem Meer. Man versteht es als politische Koalition. Von wem bekommt es Macht? Was tut es? • V.7+8: Wie weit reicht die Herrschaft des Tieres? • V.11ff: Welches Verhältnis hat das Tier aus der Erde zum 1. Tier?
14	**Offenbarung 14**	• V.1-3: Die Gerichte sind noch nicht zu Ende, aber der Himmel ist nahe. Wo spielt sich das hier ab? Welche Rolle spielt Musik? • V.11-13: Auch in dieser letzten Zeit sind Gläubige auf der Erde. Von welcher Art ist die Versuchung, der sie widerstehen müssen?
15		
16	**Offenbarung 15**	• Unterstützt der Text irgendwie folgende Behauptung: Große Ereignisse auf der Erde sind ein „Echo" der Ereignisse im Himmel? • V.4: Die Sänger erzählen, dass alle Nationen Gott wegen seiner Gerechtigkeit anbeten werden. Wo sah man seine Gerechtigkeit?
17	**Offenbarung 16**	• 7 Siegelgerichte, 7 Posaunengerichte und zuletzt 7 Zornesschalengerichte. Wie werden in V.4-7 diese Gerichte kommentiert? • Welche merkwürdige Reaktion folgt der 4., 5. und 7. Plage? • V.15: Warum dieser Satz? Ist die Nähe Gottes nicht „zu greifen"?
18	**Offenbarung 17**	• In V.1 wird Johannes eingeladen, das Gericht über eine besondere Gestalt anzusehen, die große Hure. Trage aus den Versen 1-7, 15 und 18 zusammen, was über diese Gestalt gesagt wird. Wer oder was könnte die große Hure sein?
19	**Offenbarung 18**	• Ein Lied über die gefallene Hure Babylon von Kap.17. Wie hat sie vor ihrem Fall über sich selbst gedacht (V.7)? Wie war ihr Ende? • Warum gibt es Leute, die über ihren Untergang trauern? • V.4: Was könnte dieser Satz in unserer Zeit bedeuten?
20	**Offenbarung 19**	• V.7+8 / 20+21: Heute Leben Christen und Nichtchristen dicht nebeneinander. Was aber wird aus beiden am Ende des Kapitels? • V.11: Wer ist der auf dem weißen Pferd? Verfolge die nächsten Verse und suche nach Anhaltspunkten, um ihn zu identifizieren.
21	**Offenbarung 20**	• V.2-4: Welche Ereignisse werden geschehen, wenn wir die Worte zu den 1000 Jahren wörtlich verstehen und nicht symbolisch? • V.7+8: Welchen Sinn hat wohl die befristete Freilassung Satans? • Was sind die schönsten Verse dieses Kapitels?
22		
23	**Offenbarung 21,1-17**	• V.1: Das 1000-jährige Reich wird sich auf „unserer" Erde befinden. Das ist hier zu Ende. Und was wird dann aus der Erde? • V.1-4: Was ist denn auf der neuen Erde anders, als es heute ist? • V.12: Wozu braucht diese Stadt eine Mauer? Gibt es Feinde?
24	**Offenbarung 21,18 - 22,5**	• V.24+27: Wer wohnt in der Stadt und der Umgebung? • V.22,23+3: Was wird in allen diesen Versen betont? • V.21: Riesenperlen, goldene Straßen und tolle Steine in der Stadtmauer: Ist es das, was diese Zeit so „himmlisch" macht?
25	**Offenbarung 22,5-21**	• Was erkennst du als Hauptgedanken der letzten Verse der Bibel? • V.11+12: Was kommt, wenn ER kommt? Beachte, was hier als erste „Begleiterscheinung" genannt wird. • V.17: Passt denn die Einladung zur Umkehr an diese Stelle?
26	**Habakuk 1**	• V.2-3: Worüber beklagt sich Habakuk bei Gott schon länger? Was sieht er und leidet daran? Ist er auch selbst betroffen? • V.5ff: Obwohl Habakuk nur einige rhetorische Fragen stellte, antwortet Gott. Welchen Plan enthüllt er dem Propheten?
27	**Habakuk 2**	• V.2: Welche Absicht hat Gott mit seinem offenbarten Wort? • V.4b: Das ist der wichtigste Vers dieses Propheten. Er wird im NT 3x zitiert (Röm 1,17). Was bedeutet er im NT, was bei Habakuk? • V.11: Was bezeugen die Steine und Sparren aus dem Bauwerk?
28	**Habakuk 3**	• V.16b: Auf welchen Feind wartet Habakuk jetzt? (Siehe 1,6). • Beobachte, wie der Prophet die Situation in den Versen 16+17 beschreibt, und wie er darauf in den Versen 18+19 reagiert. Was fällt dir auf? Was kannst du aus dieser Reaktion lernen?
29		
30	**Zephanja 1**	• Wovon handelt dieses Kapitel? Gegen wen ist das Wort in den Versen 2+3 gerichtet? Von welchen Leuten spricht er dann? • V.12: Welche Leute sucht Gott „mit der Lampe" zum Gericht? • V.14-16: Wie wird „der Tag des Herrn" hier beschrieben?
31	**Zephanja 2**	• V.3: Der Prophet wendet sich hier an gottesfürchtige Leute, die in einer gottlosen Umgebung leben. Was rät er ihnen? • V.8-10: Über Moab und die Ammoniter ergeht eine vernichtende Prophetie. Aus welchem Grund? Was muss man daraus lernen?

LÖSUNGEN

September 2023

Bibelleseplan und Gesprächsführer

von Andreas Ebert

Vollkorn

01	**Titus 2**	• Alte Männer, alte Frauen, junge Frauen, junge Männer und die Sklaven. • Den jungen Männern soll er keinen Vortrag halten, sondern ihnen Vorbild sein. Die jungen (Ehe)Frauen soll er auch nicht selbst ansprechen, sondern das sollen die alten Frauen tun. • Das Heil zielt auf alle – sofern sie glauben.
02	**Titus 3**	• Sie ist in der Person Jesu für jeden, der es sehen will, sichtbar geworden. • Hier erscheint der Mensch ganz passiv. Was mit der Rettung zu tun hat, kann kein Mensch machen, er kann es nur annehmen. • Es sind Fragen, die christlich erscheinen, aber keine wirklichen Bibelfragen sind.
03		
04	**Philemon**	• Es hat die Folge, dass Paulus ihn zu seinem Herrn zurückschickt, denn die Flucht war verständlich, aber nicht korrekt. • Paulus schreibt diesen Brief mit der Bitte, Onesimus wieder aufzunehmen, aber nicht als Sklave, sondern als Bruder. Er will sogar für die Schulden des Onesimus aufkommen.
05	**Jona 1,1-3**	• Sie können alle eine Rolle spielen. Nach Ninive sind es 800-1000 km Landweg – je nach gewählter Route. Dann wusste er natürlich auch, was die Assyrer für Typen waren. • Es ist ein Vorrecht und zugleich eine Last; manchmal ist sie so groß, dass ein Mensch an Flucht denken kann – was nichts verbessert.
06	**Jona 1,4-16**	• Das passiert wohl auch im Leben von Christen öfters. Sie lieben den Herrn und wollen ihm folgen, tun aber auch nicht alles, was gut ist. • Sie machen noch einen Rettungsversuch, dann beten sie, dann erst geht Jona über Bord. • Wenn einem Menschen die Wirklichkeit Gottes bewusst wird, dann handelt er oft so.
07	**Jona 2**	• Das Gebet im Bauch des Fisches lässt auf eine ganz und gar erneuerte Beziehung zu Gott schließen. Körperlich geht es ihm aus verständlichen Gründen schlecht, V.7+8 lassen ahnen, dass er an sein Ende dachte. • Im Abstand von Gott fühlt er, dass er ihn braucht und nicht von ihm lassen kann.
08	**Jona 3**	• Wenn Menschen Buße tun und ihr Leben wirklich ändern, lässt Gott Gnade walten. • Weil er die Leute warnen musste. Er wird also ein Stück gelaufen sein, dann gepredigt haben usw. • Dass der König bzw. die Regierung die Umkehr fördert. Das zeigt auch die Geschichte.
09	**Jona 4**	• Für Jona wäre es ein guter Ausgang der Geschichte, wenn Gott mit dem großen Hammer die Stadt platt machen würde. Gott aber zielt auf Umkehr und Leben. • Gott will Jona bewusst machen, dass die Menschen von Ninive für ihn wertvoller sind als für Jona die Schatten-Staude.
10		
11	**Nahum 1**	• Er ist langsam zum Zorn, gütig, freundlich zu denen, die sich bei ihm bergen. Aber auch ein unerbittlicher Richter der Feinde Gottes. • Die Naturgewalten sind ein Hinweis auf die Macht Gottes. Er ist die Kraft dahinter. • Das Joch ist die Macht der Assyrer, die die Juden bedrücken. Gott „wischt sie weg".
12	**Nahum 2**	• Hier bezieht es sich auf die Freudenboten, die vom Untergang Assurs berichten. In Römer 10 sind Freudenboten die Leute, die das Evangelium weitersagen. • Ja, sie haben in den Völkern ringsherum geraubt, aber jetzt sind nicht nur die Löwen, sondern auch der „Löwenbau" vernichtet.
13	**Nahum 3**	• Es sind drei Gründe, die hier genannt werden: ihre maßlose Gewalt, ihre Hurereien (der Ischtar-Kult war ein Fruchtbarkeitskult) und ihre Zaubereien, also okkulte Praktiken. • Gott lässt die Gottlosigkeit eine Zeit gewähren, aber dauerhaften Bestand hat sie nicht. Das gilt innerweltlich und noch klarer in der Ewigkeit.
14	**Klagelieder 1,1-7**	• Die Stadt ist weitgehend entvölkert. • Jerusalem war eine Stadt mit vielen „Touristen" und Gästen, die wegen des Tempels kamen. Der Tempel ist eine Ruine, alle sind weg. • Sie sind deportiert worden, sind Gefangene. • Es ist so ähnlich wie in unserer Zeit. Israel war in der Bedrängnis völlig isoliert.
15	**Klagelieder 1,8-22**	• Ab V.12 ist der Text so geschrieben, als würde Jerusalem selbst sprechen. „Mein Schmerz" ist also nicht Jeremias Schmerz. • Dass Gottes Gericht gerecht ist. Jerusalems Zerstörung ist angemessen. Selbst die Verdammten werden es eines Tages sagen, dass es gerecht ist, was Gott zumisst.
16	**Klagelieder 2**	• Doch, aber sie taten es, weil Gott sie dazu gerufen hat, sie waren seine Handlanger. • Gott hat sie in große Not gebracht – wäre es nicht naheliegend, den Glauben an Gott aufzugeben? Nein. Gerade hier gilt: Rückkehr zu Gott. Gottes Volk geht es nie besser, wenn sie den verlassen, von dem ihr Leben abhängt.
17		
18	**Klagelieder 3**	• Doch. Jeremia hat recht mit diesen Sätzen. Gott ist gnädig. Auch ein Gericht mit der Aussicht auf „Wiederbelebung" ist Gnade. • Wer in der Jugend keine Last trägt, lässt sich auch später gerne von anderen bedienen. • Gott betrübt Menschen nicht aus Freude, sondern wegen eines beabsichtigten Zieles.
19	**Klagelieder 4**	• Überhaupt keine. Menschliche Sicherheiten zählen nichts, wenn Gott eine Stadt oder ein Volk richten will. Er hätte 100 Möglichkeiten zu zerstören. Siehe auch den Satz in V.6b! • Es gibt eine immer wiederkehrende Kritik an den Führern des Volkes, die ihre Stellung und ihre anvertraute Macht missbraucht haben.
20	**Klagelieder 5**	• Nein, sie ist hier nicht zu finden. Trotzdem klammert sich Jeremia an Gott. Er bindet sich an Gott, ganz gleich, wie es weitergehen mag. • „Führe uns zu dir zurück" – es ist mehr als die Erwartung der Rückkehr nach Jerusalem. Eine ernsthafte Umkehr mit innerer Überzeugung ist immer ein Werk Gottes am Menschen.
21	**Joel 1**	• Es geht um eine verheerende Heuschreckenplage und eine Dürre. • Die vier Ausdrücke sind vermutlich einfach Synonyme für Heuschrecke, so auch in V.6. • Er spricht vom „Tag des Herrn". Hier noch ganz unscharf, aber er sieht ihn als kommenden Gerichtstag.
22	**Joel 2,1-11**	• Man hat wirklich über weite Strecken den Eindruck, das Joel immer noch die Invasion der Heuschrecken beschreibt. • Es gehen mit diesem Gerichtstag kosmische Ereignisse einher, und das lässt uns annehmen, dass Joel wirklich ein Heer beschreibt, und dass es eine Prophetie der Endzeit ist.
23	**Joel 2,12-27 + 3**	• Gerade die kosmischen Zeichen sind uns vom Pfingstereignis nicht bekannt. Das bedeutet, dass sich Joels Prophetie zu Pfingsten nur teilweise erfüllte. • Hier steht einfach: Den Namen des Herrn anrufen. Natürlich ist das kein Zauberspruch, sondern es ist ein Anrufen aus Glauben.
24		
25	**Joel 4**	• Israels Gold ist Gottes Gold. Gott identifiziert sich ganz und gar mit seinem Volk. Deshalb geht es keinem Volk gut, das Israel antastet. • Die Kriegsgegner sind einerseits die herbeigerufenen Nationen, andererseits Gott und sein Heer (V.16!), also nicht die Juden. Das Tal Joschafat („Gott richtet"? ist unbekannt.
26	**Obadja**	• Weil die Edomiter die Nachkommen Esaus sind, des Bruders Jakob. • Es wird besonders die Schadenfreude am Untergang Israels kritisiert, dann aber, dass sie sich selbst an der Plünderung beteiligten. • Sie wohnen im Gebirge, zum Teil in kaum zu erobernden Felshöhlen und fühlen sich sicher.
27	**Offenbarung 1**	• Johannes sieht den verherrlichten Jesus. Menschensohn ist eine von ihm selbst gerne gebrauchte Selbstbezeichnung und drückt seine Gleichheit mit den Menschen aus. Aber was Johannes sieht, ist ein herrlicher „Mensch". • Seine Menschlichkeit verdeckt hier seine Größe, verleitet leicht zur Ehrfurchtslosigkeit.
28	**Offenbarung 2,1-17**	• Sie haben Widerstandskraft gegen das Böse. Sie haben Nachteile wegen ihres Glaubens in Kauf genommen, und sie sind zäh. • Es funktioniert zwar alles, aber es fehlt an Liebe. Das ist für Gott so schlimm, dass er der Gemeinde mit Zerstörung droht. Liebe ist das Wesen Gottes, und er sucht sie bei seinem Volk.
29	**Offenbarung 2,18-29**	• … die Frau, die Teile der Gemeinde verführt hat und ihre Anhänger. • Es werden zwei konkrete Folgen genannt: 1. Sie verführt zur Beteiligung an Götzenopfermahlzeiten und 2. zu sexueller Sünde. • Es ist einerseits eine Chance zur Umkehr; für die Gemeinde ist es eine Zumutung.
30	**Offenbarung 3,1-13**	• Es sind drei Gründe: Sie ist schwach, sie hat das Wort Gottes ernst genommen und sie haben sich mutig zu Jesus bekannt. • Gott bringt sie dazu. Gott tut, was die Gemeinde mit ihren Mitteln nicht ausrichten kann. • Weil auch in einer schwachen Gesamtlage Menschen zum Glauben kommen können.

Oktober 2023

Bibelleseplan und Gesprächsführer

von Andreas Ebert

01		
02	**Offenbarung 3,14-22**	• Er versteht sich als Christ, liebt aber, was unchristlich ist. Er verbringt 3 Minuten mit der Bibel, sitzt aber 3 Stunden vor dem Fernseher. • Man legt wohl auf Dinge wert, die vor Gott keine Bedeutung haben. Das könnte das Streben nach Wohlstand sein oder Gesetzlichkeit. • Er schiebt zur Buße, aber zwingt niemand.
03	**Offenbarung 4**	• Johannes sieht ab Kap. 4 Ereignisse, die immer noch zukünftig sind. Sie geschehen nach der Zeit der Gemeinde. • Er sieht den Thron und den, der darauf sitzt. Im Mittelpunkt der Geschichte steht Gott. • Vielleicht hat C.S. Lewis recht mit seinen phantastischen Wesen in „Narnia".
04	**Offenbarung 5**	• ... die Frage, wer die Siegel, mit denen diese Rolle gesichert ist, öffnen darf. • Er muss „würdig" sein, es geht um die moralische Berechtigung. Nicht um Kraft und Macht. • Jesus (das Lamm) ist berechtigt. Die Begründung: Er hat mit seinem Blut Menschen erkauft und in die Gegenwart Gottes gebracht.
05	**Offenbarung 6**	• 1. Siegel: Unbekannt. 2.: Viele Kriege. 3.: Verteuerung der Lebensmittel. 4.: Unzählige Tote als Folge der ersten drei Siegelgerichte. 5.: Das ist ein Ereignis im Himmel. Der Blick wird auf die Märtyrer gerichtet und sie werden besonders gewürdigt. 6.: Gewaltige Naturkatastrophen, Erdbeben und ihre Folgen.
06	**Offenbarung 7**	• V.1-8 um 144.000 Gerettete aus Israel; V.9-17 um eine riesige Schar aus allen Völkern. • Es sind an Jesus glaubende Menschen, die in der Bedrängnis der Endzeit zum Glauben gekommen sind. Vielleicht sind sie Märtyrer. • Dass die Geretteten eben dies erlebt haben: Hunger, Durst, Hitze usw.
07	**Offenbarung 8**	• Es gibt zwei Annahmen, was die Stille auslöst: 1. Die Bedeutung des 7. Siegels, 2. Die Gebete der Heiligen, was wahrscheinlicher ist. Überlege, was das bedrängte Volk Gottes betet! • Die Gebete kehren als Gericht zurück. • Das 7. Siegel besteht wiederum aus sieben Einzelgerichten, nämlich den sieben Posaunen.
08		
09	**Offenbarung 9**	• Er hat Vollmacht, den Abgrund (= der Ort der Dämonen) zu öffnen. Sie kommen und quälen die Menschen. • Sie dürfen die Natur nicht zerstören, die Menschen nicht töten und die von Gott Versiegelten nicht antasten. • Weder Glück noch Unglück erzeugen Buße.
10	**Offenbarung 10**	• Es wird keine konkrete Begründung genannt, es bedeutet aber, dass Gott uns nicht alles mitteilt, was uns interessiert, sondern nur, was wichtig und verstehbar ist. • Man kann das nur so verstehen, dass zu diesem Zeitpunkt alle Prophetenworte erfüllt werden und diese Weltgeschichte zu Ende ist.
11	**Offenbarung 11**	• Er wird entweiht. Für 42 Monate wird er heidnischen Zwecken dienen. • Wir nehmen an, dass es sich wirklich um zwei Personen handelt (manche denken Mose und Elia). Sie reden 1260 Tage = 42 Monate, also während der Tempelentweihung. Gott schützt sie, bis sie ihren Dienst erfüllt haben.
12	**Offenbarung 12**	• 1. Die Frau; 2. der Sohn; 3. der Drache; 4. der Engel Michael. Die Frau steht für Israel, das den Sohn – also Jesus – hervorbringt und deshalb besonders bedroht wird. Die anderen Gestalten sind Satan und natürlich der Engel. • Im Himmel ist Jubel, auf der Erde dagegen Not. Wo Satan wirkt, ist immer Elend.
13	**Offenbarung 13**	• Das Tier bekommt seine Macht von Satan, er benutzt es letztlich zum Kampf gegen Gott und Gottes Volk. • Sehr weit, weltweit. Alle Welt wird es als Gott verehren – außer den wahren Christen. • Es ist so etwas wie ein Prophet des Bösen, es stärkt mit Wundern die Macht des 1. Tieres.
14	**Offenbarung 14**	• Es dürfte ein Chor auf dem Berg Zion, also auf der Erde sein, aber man hat den Eindruck, dass die Grenze zwischen Himmel und Erde nicht mehr so scharf ist, wie wir es erleben. Wo Gott ist, ist Musik und Gesang. • Der Versuchung, eines kurzen Vorteils wegen nicht Gott, sondern das Tier zu ehren.
15		

LÖSUNGEN

LÖSUNGEN

Vollkorn

16	**Offenbarung 15**	• Doch, der Text unterstützt diese Annahme. Wir kennen die Zusammenhänge nicht im Detail, aber sie bestehen ohne Zweifel. • In seinen Gerichten. Natürlich ist auch am Kreuz etwas von Gottes Gerechtigkeit zu sehen. Aber er ist auch gerecht im Gericht über die, die den Gekreuzigten ablehnen.
17	**Offenbarung 16**	• Als vollkommen gerecht und angemessen. • Die Menschen lästern Gott. Es ist so ähnlich wie beim Pharao in Ägypten: Sie sehen Gottes Handeln, und finden nicht zur Buße. • Gott „versteckt" sein Tun hinter scheinbar natürlichen Abläufen. Selbst dann wird die Wiederkunft Christi überraschend sein.
18	**Offenbarung 17**	• V.2: Sie verführt die Menschen zur Sünde. V.2+15: Sie ist „an allen Wassern", also überall, auf der ganzen Welt. V.4: Sie ist reich, voller Schmuck, die Beschreibung ähnelt dem Ornat in manchen Kirchen. V.6: Sie verfolgt und tötet Christen. Es handelt sich sicher um eine religiöse Macht, eine Kirche ohne Gott.
19	**Offenbarung 18**	• Sie kam sich sicher vor, aber an einem Tag (V.8), in einer Stunde (V.10) wurde sie zerstört. • Weil sie an und mit ihr Geschäfte gemacht und verdient haben ohne Ende (V.11-15). • Viele Menschen lieben große religiöse Institutionen. Wo aber offenbar von Gott abgewichen wird, sollte man sie verlassen.
20	**Offenbarung 19**	• Hier werden beide Gruppen ihrem ewigen Geschick zugeführt: Die Gläubigen dürften in der Braut zu finden sein, über die Gegner ergeht das Gericht. • Es ist Jesus Christus. Dafür sprechen seine Namen (V.11.13.16), seine Stellung als himmlischer Heerführer und seine Macht.
21	**Offenbarung 20**	• Das würde bedeuten, dass es auf dieser Erde nach dem 2. Kommen Jesu ein 1000-jähriges Reich geben wird, in dem Christus mit den Auferstandenen auf der Erde regiert. • Weil auch die Menschen dieser Zeit sich bewusst für Christus entscheiden müssen. • Die Verse 2 und 10 vielleicht.
22		
23	**Offenbarung 21,1-17**	• Wir erfahren nicht mehr als den Hinweis „sie ist nicht mehr". • Neu ist, dass es kein Meer mehr gibt, dass Gott unmittelbar bei den Menschen ist und dass das Leid und seine Ursachen weg sind. • Nein, Feinde gibt es nicht mehr. Vielleicht ist die Mauer ein Symbol für absolute Sicherheit.
24	**Offenbarung 21,18 - 22,5**	• Es sind die, die im Buch des Lebens stehen, also die, die Jesus als ihren Retter haben. • Dass Gott unmittelbar mitten unter den Menschen wohnt. • Die wertvollen Materialien stehen sicher für die Schönheit der Ewigkeit, was sie aber wirklich schön macht, ist die Anwesenheit Gottes.
25	**Offenbarung 22,5-21**	• Dass Jesus kommt. Wer mit Gott versöhnt ist und begriffen hat, was diese Erwartung mit sich bringt, der sehnt sich danach. • Wenn er kommt, kommt auch der Lohn. Deshalb wollen wir mit Kraft dem Herrn dienen. • Sie richtet sich an Leser, die wissen, dass sie für das Kommen Jesu nicht bereit sind.
26	**Habakuk 1**	• Er ist wahrscheinlich nicht selbst betroffen, aber es bedrückt ihn, dass er sieht, wie sich Unrecht und Streit in seinem Volk ausbreitet. • Er zeigt ihm, welches Volk er berufen hat, sein eigenes Volk zu richten: Die Chaldäer bzw. Babylonier. Das halbe Kapitel beschreibt ihr wildes Eroberungstreiben.
27	**Habakuk 2**	• Es ist keine Geheimwissenschaft, sondern soll für alle Zeit für alle lesbar sein. • Im atl. Sinn zielt es auf ein erfülltes Leben unter dem Schutz Gottes, im NT bedeutet es „aus Glauben leben", Vergebung und ewiges Leben. • Sie sind Zeugen gegen die Babylonier, die ermordeten Bewohner reden ja nicht mehr.
28	**Habakuk 3**	• Er weiß, dass die Babylonier kommen werden, um sein eigenes Volk zu überfallen. • Die gegenwärtigen und erst recht die zu erwartenden Umstände sind wirklich erbärmlich. Das ist für den Prophet kein Grund, an Gott zu zweifeln oder zu klagen. Im Gegenteil, er hängt sich mit Hingabe an seinen Herrn.
29		
30	**Zephanja 1**	• Zunächst beginnt er bei der ganzen Welt, um ab V.4 hauptsächlich über Juda und Jerusalem seine kritische Prophetie auszubreiten. • Die, die glauben, dass Gott gar nichts tut – weil er tot, machtlos oder uninteressiert ist. Sie ziehen falsche Schlüsse aus Gottes Langmut. • Es ist ein Gerichtstag über alle Gottlosigkeit.
31	**Zephanja 2**	• Er rät ihnen, dass sie sich der üblichen Gottlosigkeit nicht anpassen, sondern entschlossen bei ihrer Glaubensüberzeugung bleiben. • Israel macht als Volk gewiss nicht alles richtig, aber weil es Gottes Volk ist, sollten alle Völker im Urteil vorsichtig sein. Wer Israel antastet, greift damit Gott an.

SAFE

STEPS-Konferenz 2023

Die STEPS-Konferenz fand vom 29.04. bis 01.05. in Dillenburg statt. Angemeldet waren ca. 800 Jugendliche. Dazu kamen noch einmal 200 Mitarbeiter und einige Aussteller. Zum ersten Mal konnten wir den gesamten Schulbereich und die Sportanlage der Schule mitnutzen, was die Gemeinschaft sehr gefördert hat. Einige Stimmen von Teilnehmern:

„Ich fühle mich viel motivierter im Bibellesen. Mein Umfeld spreche ich nun konkreter darauf an, dass ich für sie bete. Ich glaube, ich bin mutiger geworden, meinen Glauben in Alltagsgespräche mit Nichtchristen einfließen zu lassen. Auch versuche ich regelmäßig für die Menschen, die mir im Alltag begegnen und die nichts mit Gott zu tun haben, zu beten."

„Die Themen dieses Jahres haben gut in meine Lebensrealität gepasst."

„Ich habe mich heute (durch die STEPS-Konferenz) bekehrt und meiner eigenen Sünde ins Gesicht geschaut und vor Gott um Gnade gefleht. Ich habe beschlossen, Täter des Wortes und nicht Hörer zu sein."

„Bin wieder mega dankbar dafür, was da inhaltlich weitergegeben wurde. Es sind so tiefe Wahrheiten, und sie bringen mich echt immer wieder zu Tränen. Krass, dass die Themen so relevant in unserer Zeit sind und dass ihr die thematisiert. Mit so einer Ernsthaftigkeit, aber auch Einfachheit. Diese Kombination finde ich echt bewundernswert, und es tut gut zu sehen!"

„Es war ein mega gesegnetes Wochenende! Besonders beeindruckt hat mich, dass der Fokus wirklich zu 100 % auf Jesus ist. Bei christlichen Events ist schnell die Gefahr, dass es zu ‚laut und hektisch' wird und man den Fokus etwas verliert. Die STEPS-Konferenz war der perfekte Mix aus Anbetung, herausforderndem und ermutigendem Input, Gebet, Reflexion, Nachdenken, Veränderung, Begegnung, Gemeinschaft, Spaß, Freude, Action, Entspannung, Connections, Ausrichtung, Segen ..."

Unglaublich viele solcher Feedbacks haben uns nach der STEPS-Konferenz so sehr ermutigt. Es ist schön, wenn man sieht, dass sich

die ganze Vorbereitung lohnt. Die wochenlangen Planungen. Alle Gebetszeiten morgens früh. Alles Bauen und Umsetzen. Magazine für die Kleingruppen planen. Die Integration der Konferenz in der STEPS-App. Das gesamte verlängerte und anstrengende Wochenende, an dem Gott wirklich gewirkt hat. Durch sechs verschiedene Predigten von Simon Maage (FTH-Student), Anton Weidensdörfer (Evangelium für Kinder, CBE), Eugen (Open Doors), Stephanus Schäl (Bibelschule

Brake) und Markus Garbers (CJ). Inhaltlich ging es darum, wie wir in unsicheren Zeiten Sicherheit finden: Indem wir auf den Herrn Jesus vertrauen und unsere Identität an ihm festmachen und nicht an unseren religiösen Leistungen. Indem wir die Glaubwürdigkeit der Bibel nicht anzweifeln und dennoch demütig anerkennen, dass nicht unser Verständnis der Bibel absolut sein muss. Für viele Jugendliche war es besonders herausfordernd zu sehen, dass Jesus nachzufolgen auch bedeutet, Sicherheiten aufzugeben. Wenn wir das tun, lässt uns das geistlich besonders wachsen. Beim STEPS Festival gab es am Sonntagnachmittag bei wunderschönem Sommerwetter auf dem großen Sportplatz der Schule Bühnenprogramm mit dem Fokus auf Mission. Gäste aus Italien und Polen sowie Missionare aus verschiedenen Ländern erzählten durch Impulse und in Interviews, warum Gottes Herz für Mission schlägt, und ermutigten, unsere Komfortzonen zu verlassen, um uns in Gottes Reich einzusetzen – hier in Deutschland oder am Ende der Welt.

Wir sind so extrem froh, dass wir eine neue gute Band da hatten, die Gott von Herzen loben. Und wir sind auch dankbar für Sara und Tobi, die die Konferenz top moderiert haben. Dankbar für alle Aussteller und sehr dankbar für fast 200 ehrenamtliche Mitarbeiter.

Wir freuen uns jetzt schon enorm auf die STEPS-Konferenz 2024!

Siggi Krauss

„Sicherheit liegt nicht darin, dass Gott tut, was ich will – sondern darin, dass er ist, was er sagt."

Datum: 07.-18.10.2023
Kosten: ca. 2000-2500 Euro (inkl. Flug, Impfungen, Unterkunft & Verpflegung)

INFO: KURZZEITEINSATZ MOSAMBIK

Seit einigen Jahren gibt es in Mosambik viele Flüchtlinge aufgrund von islamischem Terror. Sie landen in großen Flüchtlingscamps nahe der Stadt Pemba. Diesen Menschen wollen wir praktisch dienen und ihnen Gottes Liebe weitergeben. Du hast ein Herz für Menschen in Not? Du bist bereit für ein Abenteuer und willst dich von Gott in seinem Reich gebrauchen lassen? Dann wollen wir dich herzlich einladen zu unserem Kurzzeiteinsatz in Mosambik.

Bei Interesse oder Fragen melde dich gerne bei Anna (a.mueller@crg-reisen.de) oder schau hier vorbei (https://steps-freizeiten.de). Wir freuen uns, wenn du dich herausfordern lässt und mit nach Mosambik reist.

EIN SUPER-TEAM!

Die Christliche Bücherstube Hille feiert ihr 30-Jähriges Bestehen

Mit einer normalen Buchhandlung ist eine christliche Bücherstube nicht vergleichbar. Das Sortiment ist speziell auf Christen ausgerichtet. Die Mitarbeiter sind ehrenamtlich tätig. Und das Anliegen ist missionarisch. Der Gewinn ist zweitrangig. Trotzdem fällt viel Arbeit an, denn das Sortiment muss immer wieder durchsortiert und aufgefrischt werden; schließlich will man den Kunden den aktuell verfügbaren Bestand an Büchern anbieten, und dazu gibt es monatlich durchgehend übers Jahr hinweg viele Neuerscheinungen. Immerhin rund 2500 Titel sind im Bestand der CB Hille.

Nach diesem Prinzip läuft der Buchladen in Hille nun schon seit 30 Jahren erfolgreich, und auch die Einschränkungen der Corona-Zeit konnten verkraftet werden. Es geht langsam wieder aufwärts, so die Bilanz des verantwortlichen Team-Leiters Friedrich Hartmann. Und er erinnert sich an die Anfänge im Juli 1993: Alles begann mit einem Büchertisch im Gemeindehaus. Nach Kontaktaufnahme mit den Verantwortlichen der Christlichen Bücherstuben GmbH wurden im Ortskern in der Mindener Straße Geschäftsräume angemietet und ein Team zusammengestellt, dass im Laufe der Jahre immer wieder mit neuen Kräften aufgefrischt und ergänzt wurde. Zur Zeit besteht das Team aus 17 Mitarbeitern. Für die Abdeckung der Öffnungszeiten hat man sich in Schichten aufgeteilt. Nie hat es Probleme gegeben, um motivierte Leute zu finden. Aktuell wird wieder eine neue Mitarbeiterin eingewiesen und angeleitet.

Zeit für die Bücherstube zu investieren lohnt sich: Ingrid Lange erzählt von einer Kundin, die kurz vor Feierabend eine Bibel kaufen wollte. Sie kam aus den neuen Bundesländern, wo es in der Schule keinen Religionsunterricht gab. Nach zwei Stunden und einem erfüllenden Austausch ging sie mit vier Kinder-Bibelbänden nach Hause. Dafür nimmt man sich gerne die Zeit.

Ein anderes Erlebnis erzählt Helga Tiemann: In der Corona-Zeit durfte der Laden nicht betreten werden. Da hat man kurzerhand einer Kundin einen Hocker vor die Tür gestellt mit einer kleinen Auswahl an Literatur, aus der sie sich dann in Ruhe etwas aussuchen konnte.

Die Jubiläumswoche Ende Juni/Anfang Juli wurde mit drei Veranstaltungen begangen: eine Autorenlesung mit Brotverkostung in der Hiller Kirche, bei der Karl-Dietmar Plentz aus Oranienburg bei Berlin einen humorvollen Einblick in sein Leben als fünffacher Vater und Unternehmer gab.

Am Samstag, dem 1. Juli, wurde dann in die Bücherstube selbst zum „Kieken, köpen und klönen“ eingeladen. Auch hier wurde mit Kaffee, Tee, Schnittchen und Gebäck für ein Rund-um-Wohlbefinden der Besucher gesorgt.

Den Abschluss der Festigkeiten bildete dann am 2. Juli ein Sonntagmorgen-Gottesdienst mit anschließendem Imbiss. Der Geschäftsführer der Christlichen Bücherstuben GmbH, Hartmut Jaeger, predigte zum Thema „Was hat die Bibel mit meinem Leben zur tun?“.

Will man ein Fazit ziehen, so kann man den Wert der Bücherstubenarbeit immer nur wieder betonen: Wertvolle Begegnungen finden statt. Gute Bücher werden weitergegeben und mit Gewinn gelesen. Lebendiger Glaube an Jesus wird bezeugt, und so mancher wird erreicht, der bis dahin wenig vom diesem Glauben kennengelernt hat. Dafür Zeit zu investieren kostet nicht nur etwas, sondern es kommt auch viel zurück an Erlebnissen, Eindrücken und Erfahrungen, die man so schnell nicht wieder vergisst.

Für all das darf man dankbar sein, den Mitarbeitern, den Initiatoren, den Unterstützern und vor allem Gott, der über 30 Jahre hinweg Segen geschenkt und seine Gnade gewährt hat – und das auch in Zukunft tun möge!

KLEINE, ABER WIRKSAME MISSIONS-STATIONEN

Erlebnisse aus der Christlichen Bücherstube Kreuztal

Immer wieder kommt es in unseren Bücherstuben zu entscheidenden und nachhaltigen Begegnungen. Die Mitarbeiter sind dankbar dafür und haben selbst großen Gewinn dadurch. Der nachfolgende Bericht gibt Zeugnis davon:

Es ist nun schon beinahe zwei Jahre her. Am 23. August 2021 kam eine ältere Frau mit ihrer erwachsenen Tochter in die Bücherstube. Sie wollten einen Ring kaufen, der wie ein Ehering aussehen sollte. Da wir so etwas nicht hatten, kamen wir ins Gespräch. Zu guter Letzt konnte ich dann auf Jesus aufmerksam machen. Sie hatten beide Schwierigkeiten mit dem hinter ihnen liegenden Jahr und der Abschottung und auch der Ausgrenzung während des Lockdowns in der Corona-Zeit. Sie wussten beide nicht, wie ihr Leben weiter aussehen könnte mit den düsteren Prognosen für die Zukunft. Sie waren in den letzten anderthalb Jahren so verzweifelt und kurz davor gewesen zu resignieren. Ich sagte Ihnen, dass sie jederzeit mit ihren Sorgen, Problemen und ihrer Einsamkeit in die Bücherstube kommen dürften. Ich habe ihnen auch erzählt, dass Gott ihre Verzweiflung sieht und ein offenes Ohr für ihre Probleme hat. Ich lud sie auch in die Gemeinde ein.

Am nächsten Tag bekam ich eine WhatsApp, dass sie die Einladung gerne annehmen möchten. Sie erzählten mir, ich hätte bei unserem Gespräch in der Bücherstube so gestrahlt wie ein Engel. Seitdem kamen Sie immer sonntags in die Gemeinde und freuten sich, dass sie so vieles von Gott hören konnten und es ihnen für die ganze Woche Kraft gab. Besonders der Mutter.

Die Tochter ist nach einem Jahr ausgewandert. Die Mutter war nun ganz allein. Aber sie kam trotzdem weiter zur Gemeinde. Und wenn es ihr nicht gut ging, hat sie den Livestream angeschaut. Einmal kam sonntags im Rahmen der Predigt der Aufruf, sein Leben doch Jesus zu geben. Ich fragte sie am Ende, ob Sie das nicht doch auch tun wollte. Es kam ganz schnell ein Nein. Ich war enttäuscht, aber Gott arbeitete weiter an ihr. Sie kam weiterhin immer, wenn sie es konnte. Im September 2022 hat sie dann nach einer Evangelisation mit Markus Wäsch ihr Leben Jesus gegeben und anschließend den Nachfolgekurs besucht. Wenn ich jetzt zurückdenke, ist mir klar, dass Gott diese Frau in die Bücherstube geführt hat. Irgendwann erzählte mir sie, dass sie schon vor unserer Begegnung zu verschiedenen Zeiten in der Bücherstube gewesen war und mit unterschiedlichen Mitarbeitern gesprochen hatte. Diese Begegnungen und Gespräche hätten ihr immer wieder neue Kraft gegeben und sie von ihren traurigen Gedanken befreit.

Die Bücherstuben sind wirklich kleine, aber wirksame Missionsstationen. Wir werden zwar nicht überrannt, aber ich weiß allein von fünf Menschen, die durch diese Arbeit zu Gott gefunden oder wieder einen Neuanfang gemacht haben. Bei manchen hat es nach ihrer Bekehrung so weite Kreise gezogen, dass durch sie auch andere zu Jesus gefunden haben. Eine heutige Mitarbeiterin war als 10-jähriges Mädchen schon mal in der Bücherstube und hatte dort zum ersten Mal von Jesus gehört. Ihre Mutter fand später zum Glauben. Und dann auch sie selbst, und mittlerweile sind alle Familienangehörigen gläubig geworden.

Lasst uns weiterbeten und darauf vertrauen, dass Gott diese Arbeit auch in Zukunft segnet und er uns als seine Werkzeuge gebrauchen kann!

Noch ein Nachtrag: Wäre ich persönlich nicht die letzten 25 Jahre in der Arbeit tätig gewesen, wäre ich ganz bestimmt geistlich nicht so gewachsen, wie es dadurch möglich war. Es gibt so viele gute Bücher, und die hätte ich es ohne unsere Bücherstubenarbeit nie kennengelernt. Ich danke Gott dafür, dass er mich dorthin geführt hat, und hoffe, dass diese Arbeit noch lange weitergeht.

Anneli Müller

SEIN EINGREIFEN IST NOTWENDIG!

M. berichtet aus einem Land in Asien von der Arbeit unter Frauen

Liebe Freunde, seid herzlich gegrüßt aus Asien! Seit Anfang Juni haben wir sommerliche Temperaturen. 37 Grad war bis jetzt das Wärmste.

Am 1. Juni feierten wir mit den Kindern von unseren Familien und einigen Kindern aus unserem Dorf den Internationalen Tag zum Schutz des Kindes. Einige Jugendliche von einer Internationalen Schule kümmerten sich um die kleineren Kinder, und unser Team machte Spiele mit den Größeren. Dazu gab es ein beliebtes Gebäck, liebevoll angefertigt von unserem Team.

Gerade sind wir mitten in den Vorbereitungen auf die Sommercamps für Kinder in zwei Dörfern für jeweils zwei Tage. Wir hoffen, dass wir dadurch neue Kontakte knüpfen und mehr Familien erreichen können.

Auch ein befreundeter Sonntagsklub bereitet zwei Camps vor, und wir laden dazu fleißig ein. Bis jetzt sind es zwanzig Kinder, die kommen können.

Wir haben uns entschieden, das befreundete Rehabilitationszentrum wieder zu unterstützen. Nach einer Pause von einigen Monaten, produktiven Gesprächen und positiven Veränderungen besuchen wir die Frauen einmal in der Woche und unterstützen sie in ihrem Wandel.

Auch unsere I. ist dort und hat sich gut eingefügt. Leider hat sich ihre Gesundheit durch ihren Lebenswandel sehr verschlechtert. Sie sieht nicht gut aus, und ich frage mich, wie lange wir sie noch bei uns haben werden. Doch sie ist mit unserem himmlischen Vater wieder im Reinen, und das ist das Wichtigste.

Im Gefängnis gab es große Probleme. Eine Insassin fand wahrscheinlich mit Hilfe eines Aufsehers den Weg in die Freiheit und marschierte nach einem kleinen Ausflug selbst wieder in die Anstalt zurück. Das gab natürlich großes Aufsehen und machte wenig Sinn. Wahrscheinlich wurde es organisiert, um dem Gefängnisleiter Probleme zu machen. Sicherheit wird jetzt hochgeschrieben, und das betrifft auch uns. Wir sind die einzige Organisation, die dort beständig arbeitet. Alles, was wir machen, wird extrem kontrolliert. Bitte denkt an uns, damit wir unsere Arbeit ohne große Probleme weiterführen können.

Der Sommer wird wieder mit vielen Kinderbesuchen gefüllt sein. Diese kommen aus folgenden Gründen zu uns:

Al., eine Mutter von vier Kindern, bekommt ihr fünftes Kind. Während der Geburt und danach werden die vier Kinder im Alter von fünf bis fünfzehn Jahren voraussichtlich bei uns wohnen. Zwei der Kinder folgen dem Herrn nach und sind uns ein großes Anliegen. Die Familie wohnt in einem sehr, sehr einfachen Zimmer (ein nächster Schritt wäre die Straße). Ich weiß nicht, wie sie das mit einem Baby aushalten sollen. Ich hoffe sehr, dass es ein ruhiges Kind wird. Zudem sind wir auf der Suche nach einer größeren Wohnung. Aber mit so vielen Kindern bekommt man einfach nichts, und es ist natürlich auch eine Kostenfrage. Wir sind auf das Eingreifen von oben angewiesen. Die Mutter benötigt auch Schutz und Bewahrung bei der Geburt. Sie hat sehr starke Krampfadern, und falls eine platzen würde, könnte es sie das Leben kosten.

M., eine Mutter mit fünf Kindern, möchte für ihre Zwillinge eine einmonatige Therapie bekommen. Die Therapie wurde ihr versprochen, ist aber noch nicht genehmigt. Einer der Zwillinge hat Herzprobleme, und der andere hat Kinderlähmung, Autismus,

Epilepsie; seine Gehirnzellen bauen langsam ab. Auch hier ist SEIN Eingreifen notwendig. Mol. die dritte Tochter würde in dieser Zeit bei uns verweilen. Sie hatte vor zwei Jahren eine schwere Operation, und durch SEINE Hilfe ist sie immer noch am Leben, doch leider kämpft sie immer noch mit einem Trauma und hat ihr freudiges und abenteuerlustiges Wesen verloren. Wir hoffen sehr, dass wir sie unterstützen können. Die größeren Töchter können bereits alleine, Leben und werden ihren Jobs nachgehen.

Auch machen wir uns viele Gedanken um Nar. Sie lebt mit ihren drei Kindern, dem Vater ihrer Kinder und dessen Mutter in einem max. 10 m^2 großen Raum. Sie wird von der Mutter geschlagen und von dem Mann mit Worten erniedrigt und ohne Ende kontrolliert. Sie ist Bürgerin eines Nachbarlandes und ohne Genehmigung hier. Eine sehr verzwickte Lage. Der älteste Sohn geht nur selten in die Schule, da ihnen das Geld fehlt. Hier ist viel Weisheit und Gnade gefragt.

Der Sommer wird nicht langweilig werden. Bitte denkt an uns. Auch euch wünschen wir eine schöne Sommerzeit und seinen Segen.

MUTTERTAG

Bericht aus der KiTa in Cáceres Brasilien

Welche Gedanken gehen dir beim Lesen dieser Überschrift durch den Kopf? Im April und Anfang Mai haben wir den KiTa-Kindern Beispiele von Müttern aus der Bibel gezeigt und über die Bedeutung einer Mutter in unserem Leben gesprochen. Es war sehr traurig zu sehen, dass viele Kinder keinen Respekt und keine Bewunderung für ihre Mütter haben und dies durch ihr Verhalten deutlich zeigen.

Am Muttertag selbst haben wir ein schönes und berührendes Fest mit über 200 Teilnehmern gefeiert. Es waren Mütter dabei, die selbst schon als Kinder in der KiTa waren und nun ihre eigenen Kinder mitgebracht hatten. Es gab Zeit zum Spielen, ein leckeres Mittagessen, die Kinder hatten eine Präsentation zu Ehren der Mütter vorbereitet und ich hatte die Gelegenheit, mit den Müttern über das Beispiel von Jochebed zu sprechen, der Mutter von Mose. Während des Vortrags sah ich Mütter weinen. Und es fiel mir schwer, weiter zu sprechen, denn ich kannte die Realität einiger von ihnen: Unter ihnen war eine Mutter, die gerade aus dem Gefängnis entlassen worden war. Mütter, die gesundheitliche und finanzielle Probleme haben, die aus zerrütteten Familien kommen und die in ihrem Leben kein Vorbild als Mutter hatten. Aber mein Gebet ist, dass das Wort, das gesprochen wurde, Früchte trägt. Betet gerne mit!

„So ist es auch mit dem Wort, das aus meinem Mund ausgeht: Es wird nicht leer zu mir zurückkehren, sondern es wird vollbringen, was ich will, und das Ziel erreichen, zu dem ich es gesandt habe.“ (Jesaja 55,11)

Isabel, KiTa-Lehrerin

TERMINE:

August 2023

23.07.-06.08.2023	Spanien-Jugendfreizeit
29.06-05.08.2023	Israel-Lager
30.07-06.08.2023	„KICK“-WOCHE
30.07.-05.08.2023	Teenagerfreizeit Rehe
07.08.-11.08.2023	Bibelwoche 22
07.08.-14.08.2023	Jungscharfreizeit Rehe 2
08.08.-11.08.2023	Vater-Sohn-Camp (Zeltlager)
19.08.-26.08.2023	Beachvolleyball-Camp
20.08.-25.08.2023	Frauenwoche 24
20.08.-25.08.2023	Bibelwoche 23
26.08.-02.09.2023	Bibelwoche 25
28.08.-08.09.2023	Kroatienfreizeit
28.08.-02.09.2023	Fit bleiben – Wandern im Schwarzwald

September 2023

01.09.23-30.06.24	unterwegs – 10-monatiges Jüngerschaftsprogramm
02.09.2023	JT Oberbergisches Land/Sauerland
02.09.2023	JT Ostwestfalen-Lippe
02.09.2023	Impulstag für Frauen – Herdorf
03.-10.2023	Arbeitsfreizeit 2
04.-09.2023	Bibelwoche 26
10.-15.09.2023	Bibelwoche 27
15.-17.09.2023	Ehe-Vorbereitung 2
15.-17.09.2023	Mit Profil durch den Westerwald
16.-30.09.2023	Freizeit für jedermann ...
17.-22.09.2023	Bibelwoche 28
19.09.-01.10.2023	Bella Italia
22.-24.09.2023	Jesus im Fokus Schulung Modul B
23.09.2023	Impulstag für Frauen – Mannheim
30.07.-05.08.2023	Teenagerfreizeit Rehe

KONTEN:

Es liegt im Sinn der Klarheit der Verwendung der Gaben, wenn der Verwendungszweck deutlich genannt wird. Bitte achten Sie darauf!

- **Außenmission, Stiftung d. Brüdergemeinden AMK**
  Unterstützung von Projekten in Missionsgebieten, Weiterleitung zweckgebundener Spenden
  IBAN DE54 3305 0000 0000 1518 86 **BIC** WUPSDE33XXX
- **Christliche Jugendpflege e.V.**
  Missionarische Jugendarbeit, Unterhaltung der Freizeithäuser El Berganti/Spanien und Eulenberg/Basdahl, Unterstützung und Förderung gemeindeorientierter Jugendarbeit
  IBAN DE33 2916 2394 4347 3555 00 **BIC** GENODEF1OHZ
- **Christliche Verlagsgesellschaft Dillenburg**
  Für die Preisstützung christlicher Bücher, Zeitschriften und Traktate
  IBAN DE05 5176 2434 0025 2460 04 **BIC** GENODES1BIK
  IBAN DE68 5001 0060 0101 8376 08 **BIC** PBNKDEFFXXX
- **Christliche Bücherstuben GmbH**
  (ohne steuerliche Spendenbescheinigung)
  IBAN DE71 5176 2434 0020 0200 08 **BIC** GENODES1BIK
- **Innenmission, Kasse „Werk des Herrn“,** Dillenburg
  Finanzielle Versorgung von vollzeitlichen Mitarbeitern im überörtlichen Dienst in den Bereichen Kinderarbeit, Jungschar, Jugendarbeit und Reisebrüder
  IBAN DE84 3601 0043 0203 2584 38 BIC PBNKDEFFXXX
  IBAN DE39 4205 0001 0101 0241 77 BIC WELADED1GEK
- **Stiftung der Brüdergemeinden in Deutschland**
  Förderung von karitativen, sozialen und missionarischen Anliegen im In- und Ausland, Unterstützung von förderungswürdigen Projekten
  IBAN DE74 6005 0101 7406 5066 68 **BIC** SOLADEST600
- **Zeltmission zur Verbreitung biblischen Evangeliums e.V.,**
  Wuppertal-Barmen – Finanzielle Versorgung der Evangelisten und Diakone, Gebietsmission, Sinti-Mission, Unterhaltung der Zelte, Mobiler Treffpunkt und ‚Life is more‘-Bus
  IBAN DE30 3701 0050 0154 3645 06 **BIC** PBNKDEFFXXX
  IBAN DE89 3305 0000 0000 1059 57 **BIC** WUPSDE33XXX

INTERVIEW

ALS SINGLE IM DIENST FÜR DEN HERRN

Kurze Vorstellung

Name: Inge Danzeisen
Familienverhältnisse: ledig
Ort: Dodoma, Tansania, Afrika
Heimatgemeinde: Heilbronn und Moosbrunn
Kontakt: inge_danzeisen@yahoo.com
Arbeitsgebiet und Tätigkeit: Literaturarbeit und Gemeindearbeit

Interviewfragen

In was für einem nicht/christlichen Hintergrund bist du aufgewachsen?

Ich bin in einer christlichen Familie aufgewachsen. Im Haus meiner Eltern bin ich seit meiner Kindheit Missionaren begegnet und habe mich dafür interessiert, wie es in anderen Ländern zugeht.

Wann hast du dein Leben dem Herrn Jesus anvertraut?

Auf einer Sommerfreizeit in der Schwarzwaldmühle Besenfeld habe ich erkannt, dass eine klare Entscheidung für oder gegen Jesus notwendig ist. Da war mir die Entscheidung für Jesus doch viel lieber, weil ich merkte, dass es ohne ihn in die Dunkelheit geht. Als ich begeistert von der Freizeit heimkam (mit 9 Jahren) habe ich versucht anderen zu erklären, wie sie zu Jesus finden können. Ich wollte gerne Kindermissionarin werden.

Wie hast du dich – bevor du in die Mission gingst – in deiner örtlichen Gemeinde eingebracht?

Mit anderen zusammen haben wir Kinderstunden, Jugendstunden und einen Jugendchor angefangen und hatten mehrere Missionseinsätze vor Ort, in der Nähe oder auch weiter weg (einmal in Südfrankreich). Im Gymnasium habe ich einen Schülergebetskreis angefangen.

Wie kam es dazu, dass du in die Mission gingst?

Durch Jugendmissionstage (DMG Buchenauerhof) und Pfingstjugendkonferenzen (Wiedenest) war ich sehr angesprochen und hörte den Ruf, in den evangelistischen Dienst zu gehen. Beim Christival 1976 in Essen habe ich es festgemacht, dass ich dem Herrn diene, „wo immer er mich haben möchte“. 10 Jahre später flog ich erstmals nach Tansania. Dazwischen lagen viele Begegnungen und Wegweisungen durch Bibelworte, die mir klar machten, dass es nach Tansania gehen soll, zunächst in meinem Beruf als Lehrerin für Missionarskinder.

Wie hast du dich für die Missionsarbeit vorbereitet?

Die direkte Vorbereitung auf den Tansania-Einsatz, war ein Kultur-

und Sprachstudium in Bad Honnef; und 2 Monate war ich als Gastschülerin in Wiedenest. Heute kann ich dankbar sehen, wie der Herr mich schon durch viele Einsätze, praktische Arbeiten, Kurse und meine Ausbildung als Lehrerin vorbereitet hat für den Dienst mit der Suaheli-Sprache, den ich heute tun darf.

Es ist wichtig, dass man sich immer weiterbildet. Ich bin dankbar, dass ich während meines Dienstes ein Missionsstudium in England (All Nations) und ein Kultur- und Theologiestudium in Korntal machen konnte, von denen ich im täglichen Umgang, aber auch beim Bibelschulunterricht und in der Literaturarbeit sehr profitiere.

Wie bist du damit klargekommen als Single dem Herrn zur Verfügung zu stehen?

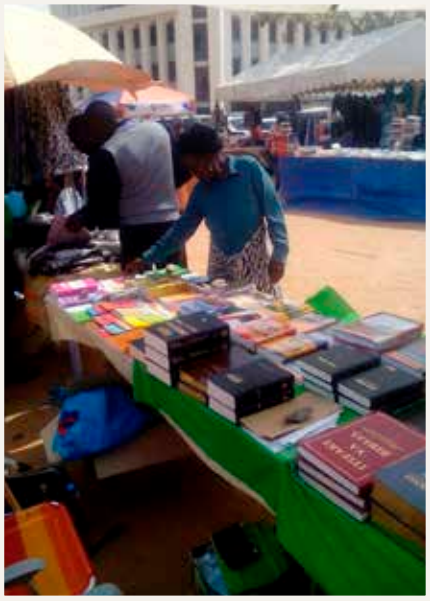
In dem Jahr bevor ich nach Tansania ausreiste, hat der Herr mich durch viele Höhen und Tiefen geführt. Ich bin heute noch dankbar für eine Seelsorgerin, die mir ganz konkret die Frage stellte, ob ich bereit bin, auf viele Freunde, ein angenehmes Leben, Karriere und eventuell auch auf die Chance, einen Mann zu finden, zu verzichten. Nach reiflicher Überlegung habe ich dazu ein Ja gefunden. Immer wenn ich an Wegkreuzungen stand, ob es allein oder mit Partner weitergeht, hat sich der Herr mir klar zur Seite gestellt, und ich bekam bisher immer den Fingerzeig Gottes, weiter auf diesem Weg zu bleiben. Nun warte ich auf den Fingerzeig Gottes, der mich wieder aus dieser Arbeit herausführt.

Als Single in Dienst für den Herrn zu arbeiten hat Vor- und Nachteile. Der große Vorteil ist, dass man frei ist und sich voll und ganz auf die Menschen oder/und den Dienst konzentrieren kann. Dabei kann es passieren, dass man vor lauter Arbeitseifer und Kontakten die innige Beziehung mit dem Herrn vernachlässigt.

Als Singlefrau zu leben in einer Gesellschaft, in der meistens Männer das Sagen haben, hat auch Herausforderungen. Ich versuche, in Demut und Einfachheit, aber bestimmt und geleitet vom Herrn aufzutreten und nicht auf Rechte zu pochen, die ich in der westlichen Gesellschaft einfordern könnte. Mir war mein Leitvers im Dienst immer wichtig: „Siehe, ich habe dir geboten, dass du getrost und freudig seist. Lass dir nicht grauen und entsetze dich nicht; denn der Herr, dein Gott, ist mit dir in allem, was du tun wirst“ (Josua 1,9). Das habe ich immer erfahren, und deshalb bin heute noch gerne hier in Tansania.

Welchen Tipp möchtest du missionsinteressierten Leuten in Deutschland geben?

- Nicht zögerlich sein, sondern dem Herrn Jesus Großes zutrauen. Man kann im Voraus nie alles wissen, und es wird immer anders, als man es sich gedacht und geplant hat, deshalb ist es besser, sich ganz auf Gottes Plan einzulassen und zu gehen.
- Am besten erst ausreisen, wenn man einen Beruf oder ein abgeschlossenes Studium hat und dann mit einer längerfristigen Perspektive gehen, damit man nicht immer zwischen zwei Welten schwimmt (Deutschland und dort, wo man hingeht).
- Vorher „klar Schiff machen“ und Sünden bekennen, aufräumen und Beziehungen klären, damit die „Altlasten“ einen nicht überrollen oder wieder zurückholen. Bereit sein, sich vom Herrn formen und an unterschiedliche Stellen setzen zu lassen.



GEBETSANLIEGEN AUS ISRAEL

Haifa – Ebenezer Senior-Home

Der neue Heimleiter konnte ohne Probleme die Aufgaben seines Vorgängers übernehmen. Immer wieder werden geeignete Arbeitskräfte (auch Volontäre) benötigt. – Der Bau einer Pflegestation ist weiter in der Planung.

Haifa – Bethesda-Assembly

Dankbar sind die Geschwister für die Taufe von vier jungen Gläubigen im Juni. Diese brauchen nun Unterstützung, damit sie im Glauben wachsen. – In den Versammlungsstunden, besonders am Schabbat, ist der Platz knapp für alle Teilnehmer. Die vier Ältesten benötigen Weisheit vom Herrn für das, was hier zu tun ist. – Einige ältere Geschwister sind schwach und krank.

Nazareth – Emmaus Middle East

George & Ros Khalil

George Khalil (Leiter von EMMAUS) musste sich einer Augenoperation (Grauer Star) unterziehen. Für seine Frau ist die gleiche Operation geplant. Die beiden konnten kürzlich nach ihrem Deutschlandbesuch ihre neue Wohnung beziehen. – Zurzeit werden die inhaltlichen Vorbereitungen für die täglichen Beiträge 2024 in den sozialen Medien (Videos mit Bibelstudien) getroffen. – Vom 24.-28. Juli wurde wieder eine Kindertagesfreizeit durchgeführt. – Die spanischen Bibeln sind endlich angekommen und können verteilt werden. – Ein neuer Mitarbeiter wird dringend gesucht, der George in der Büroarbeit entlastet. – Im April brachte ein Team aus Großbritannien die Fliesenverlegung im neuen Gebäude zu Ende. Ein anderes Team wird im November (nach Erhalt der entsprechenden Genehmigung) die Außenanlagen fertigstellen.

Tel Aviv-Jaffa – Brethren Assembly

Weiterhin werden Mitarbeiter in der Versammlung gebraucht. In den vergangenen Monaten sind einige neue Besucher zu den Versammlungsstunden gekommen. – Die Behandlungen bei Vladi, dem krebskranken Bruder in der Versammlung, wurden vor wenigen Monaten abgeschlossen. Er braucht weiter Gebet. – Auf YouTube werden Zeugnisse von Israelis eingestellt, die zum Glauben an den Messias gekommen und von ihren Bindungen befreit worden sind. – Die Stadt Tel Aviv ist in jeder Hinsicht für ihre Offenheit in den gesellschaftlichen Strömungen bekannt, was den Gläubigen Not macht.

Jerusalem – KAM (Verlag & Druckerei)

In der Druckerei gibt es zurzeit wenige Aufträge. Bibeln und evangelistische Bücher werden weiter verteilt, damit Menschen zum himmlischen Vater umkehren und den Messias Jesus als Heiland und Herrn annehmen.

Israel – Allgemein

Der soziale Friede in Israel ist gefährdet, der Widersacher Gottes versucht das Land von innen heraus zu zerbrechen. Deshalb ist Gebet für die Verantwortlichen nötig, damit sie erkennen, dass sie den Menschen dienen und nicht persönliche oder politische Ziele verfolgen. – Die Geschwister in Israel sind dankbar für jede Unterstützung von den Gläubigen in Deutschland.

Zusammengestellt von
Wolfgang F. Franke
(Bruderhilfe Israel e.V.)

KOSTENLOS
– ABER NICHT UMSONST:
PROBEHEFT VON ETHOS & FACTUM

Gratis bestellen:

Tel. 0041 (0)71 727 21 20 I www.schwengeler.ch

Hohegrete
Ihr Gästehaus zu allen Jahreszeiten

◆ **Sommer-Bibelfreizeit**
14.08. – 20.08.2023
Thema: *„Im Anfang war das Wort – alles ist durch dasselbe gemacht“*
(Betrachtungen aus dem 1. Buch Mose)
Leitung: Prediger Horst Oettershagen und Prediger Martin Traut, weitere Brüder dienen am Wort

◆ **Herbst-Bibelfreizeit I**
17.09. – 21.09.2023
„Wenn Jesus Christus lehrt: Lektionen aus den Gleichnissen in Matthäus 13“ mit den Missionspredigern Jakob Janzen und Robert Gönner, Missionswerk FriedensBote

◆ **Herbst-Bibelfreizeit II**
21.09. – 28.09.2023
„Der Glaube in der Bewährung des Alltags“ mit Prediger Siegfried Pomian, Emmerzhausen

Konferenz- und Freizeitstätte
Bibel-und Erholungsheim Hohegrete
57589 Pracht / Westerwald-Sieg
Telefon: 02682 / 9528-0
Internet: haus-hohegrete.de
Email: info@haus-hohegrete.de

Hier könnte Ihre Anzeige stehen!

Eine Anzeige in dieser Größe kostet
171,60 Euro – und die Mehrwertsteuer ist schon drin!

Melden Sie sich bei:
Anzeigenverwaltung
Postfach 1251 · 35662 Dillenburg
02771 8302-18
02771 8302-30
s.hudaja@cv-dillenburg.de

www.cb-buchshop.de

Besuchen Sie den Shop der Christlichen Bücherstuben online!

Bücher fürs Leben

Nordseebad Borkum

Ferien auf der Insel zu allen Jahreszeiten. Reihenhaus zu vermieten. Sehr gut eingerichtet, Z.H., Terrasse, zentrale Lage, Nähe Hauptstrand. www.mein-borkum.de

Anfrage: ☎ 02129/31988

Ostseebad Grömitz

Komf. Ferienwohnungen + Häuser für 2–8 Personen, 10–300 m Strandentfernung, ganzjährig
Tel. 02372 862277
info@ostseeblick-groemitz.de
www.ostseeblick-groemitz.de

Ostsee-Urlaub
Meer und mehr
www.freizeitheim-blekendorf.de

Nordsee: komfortable mit Liebe u. kinderfreundl. einger. FeHa mit Garten, Strandnähe, Strandkorb, 1-7 Pers. Top Bewertungen! Tel. 02335 681701, www.haus-kuestenfeuer.de

Gemütliche FEWO Genfersee/F
2-6 Pers., 3 Schlafz., Tel: 0277131895
www.ferienwohnung-genfersee.de

Betet für die Rettung Israels!
nach Römer 10,1

Bruderhilfe Israel e.V.
02224/9687464
info@bruderhilfe-israel.net
www.bruderhilfe-israel.net

Herzlich willkommen!

28.08. – 02.09.2023 **Wanderfreizeit** mit R. u. G. Renz, J. Schnell
15.09. – 17.09.2023 **Wochenende für Singlefrauen** mit Dorothee Marsch und Debora Höfflin
18.10. – 25.10.2023 **Bibelfreizeit** mit Siegfried Tillmanns und Matthias Harbig
28.10. – 04.11.2023 **Jungscharfreizeit** mit Christian Hirsch, Markus Remmel und Team
24.11. – 26.11.2023 **MAT – Jugendmitarbeitertagung** mit CJ-Süd-Team, Torsten Wittenburg, Anton Weidensdörfer

Wir freuen uns auf Sie!

Christliches Freizeithaus „Schwarzwaldmühle"
Mühlenweg 15 • D-72297 Seewald-Besenfeld
Tel.Nr. 07447/514
info@swm-besenfeld.de
www.swm-besenfeld.de

SCHWARZ WALD MÜHLE BESENFELD
Christliches Freizeithaus
Gemeinschaft erleben mit Gott

Herzlich willkommen!

Hauswirtschaft **(Schwerpunkt Küche)**
Die Schwarzwaldmühle Besenfeld sucht **Unterstützung im Bereich der Hauswirtschaft mit Schwerpunkt Küche** (Voll- oder Teilzeit).

Weitere Infos unter:
www.schwarzwaldmuehle-besenfeld.de

Christliches Freizeithaus „Schwarzwaldmühle"
Mühlenweg 15 • D-72297 Seewald-Besenfeld
Tel.Nr. 07447/514
info@swm-besenfeld.de
www.swm-besenfeld.de

SCHWARZ WALD MÜHLE BESENFELD
Christliches Freizeithaus
Gemeinschaft erleben mit Gott

Buschfunk
Denkanstöße aus der Mission zu dir nach Haus
Aaron Luse
240 Seiten
18,95 €

Wie du dein Leben bis 30 vergeigst
Steve Farrar
160 Seiten
9,90 €

Herzliche Einladung zu folgenden Bibelwochen

20.08. – 25.08.2023 **Frauentage**
mit Nicola Vollkommer
Deinem Leben eine Stimme geben
Jede Frau hat eine Stimme, die gehört werden soll! Es gibt jedoch vieles im Laufe eines Lebens, das diese Stimme zum Schweigen bringt: Enttäuschungen, Rückschläge, Schicksalsschläge, Ängste, Verletzungen. Nicola Vollkommer gibt praktische Impulse weiter, wie wir unsere Stimme wiederfinden können.

26.08. – 02.09.2023 **Bibelwoche**
mit Charles Reichenbach, Prediger
Patriarchen und Propheten wegweisend auf Jesus!

03.09.2023 **FREUNDESTAG**
Beginn: Vormittags 10.00 Uhr / Nachmittags 14.00 Uhr
Referent: Charles Reichenbach

Das Haus Felsengrund ist ein gepflegtes Haus direkt am Wald. Es gibt sehr viele ebene Wanderwege. Alle Zimmer sind mit dem Aufzug erreichbar und haben Telefon. Gottes Wort und biblische Seelsorge haben in unserem Haus einen hohen Stellenwert, damit neben der äußeren Entspannung auch die Seele Ruhe findet.

Anfragen und Anmeldungen an:
Stiftung Haus Felsengrund
Weltenschwanner Str. 25
75385 Bad Teinach-Zavelstein
Tel.: 07053/9266-0 · Fax: 07053/9266-126

Haus Felsengrund ZAVELSTEIN
www.haus-felsen-grund.de

Die aktuelle und frühere Ausgaben der
GEMEINDE AKTUELL
verfügbar unter
https://cv-dillenburg.de/download

Besuchen Sie uns auf Social Media:

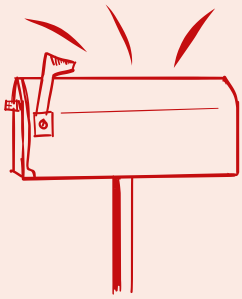
Christliche Bücherstuben GmbH

https://www.facebook.com/CB.Buchshop/
Hilfreiche Beiträge & Vorstellung lesenswerter Bücher

https://www.instagram.com/cb.buchshop/
Posts für junge und junggebliebene Menschen

https://www.youtube.com/ChristlicheBücherstuben
Kurze Clips, die Lust machen auf Bücher und andere Medien

www.daswortfuerheute.de *Rettung im Briefkasten!*



Das Wort für heute
Das evangelistische Verteilblatt erscheint monatlich – kostenlos.

Abo-Best.-Nr. 272713
Nähere Infos: 02771 8302-0

Verteiler gesucht Verteile „Das Wort für heute" in deiner Straße, in deinem Ort, in deiner Region! Hilf mit, die Gute Nachricht, das Evangelium von Jesus Christus, in die Häuser deiner Umgebung zu bringen! Der Flyer kann in jeder beliebigen Menge kostenlos bei uns bestellt werden.

Zeichnung: © freepik.com/rocketpixel

Hier könnte Ihre Anzeige stehen!

Eine Anzeige in dieser Größe kostet **nur 131,56 Euro** – und die Mehrwertsteuer ist schon drin!

Melden Sie sich bei:
Anzeigenverwaltung
Postfach 1251 · 35662 Dillenburg
02771 8302-18
02771 8302-30
s.hudaja@cv-dillenburg.de

Wir suchen zum nächstmöglichen Eintrittstermin auf Vollzeitbasis eine Person im kaufmännischen Bereich für die

Finanzbuchhaltung und Lohn- und Gehaltsbuchhaltung

IHRE AUFGABEN

- Bearbeitung des gesamten Spektrums der laufenden Finanzbuchhaltung
- Lohn- und Gehaltsbuchhaltung
- Spendenbuchungen und Dankesbriefe
- Bearbeitung der monatlichen Umsatzsteuer-voranmeldungen
- Steuerliche und statistische Meldungen
- Erstellung von Budgetierungen, Monatsabschlüssen und Vorbereitung des Jahresabschlusses
- Erstellung von Statistiken und Auswertungen
- Abwicklung des Zahlungsverkehrs
- Liquiditätsplanung und -Überwachung
- Abstimmung von Sachkonten sowie der Kreditoren und Debitoren
- und alle weiteren Tätigkeiten, die in den Bereich der Buchhaltung fallen

IHR PROFIL

- Sie verfügen über eine abgeschlossene kaufmännische Ausbildung, idealerweise mit Weiterbildung zum/zur Finanz- oder Bilanzbuchhalter/in oder eine vergleichbare Qualifikation
- Sie strahlen Kommunikationsfreude und Kontaktfähigkeit aus
- Eigenverantwortliches Arbeiten im Team macht Ihnen Spaß
- Genauigkeit, Gründlichkeit und Zuverlässigkeit treffen auf Ihre Arbeitsweise zu
- Beherrschung der gängigen Office-Software (Word, Excel, Outlook, PowerPoint)
- Ein klares Bekenntnis zum christlichen Glauben

DAS ERWARTET SIE

- Ein abwechslungsreicher Arbeitsplatz mit anspruchsvollen Aufgaben und viel Freiraum für eigene Ideen sowie ein kollegiales Team, das sich auf Sie freut
- Förderung der beruflichen Entwicklung durch Fort- und Weiterbildungen
- Ein toller Arbeitsplatz und eine intensive Einarbeitung

HABEN WIR IHR INTERESSE GEWECKT?

Bitte richten Sie Ihre aussagekräftige Bewerbung per Post oder per Mail an uns. Gerne können Sie uns auch vorab telefonisch kontaktieren. Wir freuen uns darauf, Sie kennenzulernen.

Christliche Verlagsgesellschaft mbH
Kompetent. Profiliert. Engagiert.

Die Christliche Verlagsgesellschaft möchte durch Literatur und andere Medien den Menschen Gott großmachen. Dabei geht es darum, biblisch fundierte Werte zu vermitteln und zeitkritisch aufzuklären. Wir haben es uns zum Ziel gesetzt, die beste Botschaft der Welt zu verbreiten, Christen im Glauben weiterzuführen und Lebenshilfe zu leisten.

Christliche Verlagsgesellschaft mbH
Am Güterbahnhof 26
35683 Dillenburg
z. Hd. **Matthias Weber**
m.weber@cv-dillenburg.de
02771 / 830 250

Christliche Bücherstuben GmbH

Die Christliche Bücherstuben GmbH hat als Tochterfirma der Christlichen Verlagsgesellschaft mbH das Ziel, christliche Literatur in Deutschland zu vertreiben. Mit der Zentrale in Dillenburg gehören aktuell insgesamt 29 Filialen zum Unternehmen.

JUNGSCHAR-MATERIAL

Jetzt pro CD bis zu **14,90 €** satt sparen!

Vielfältige Programme für Freizeiten, Jungschar, Teenkreis und Kindergottesdienst!
Mitarbeiter sind ständig auf der Suche nach gutem und frischem Ideen-Input. Möglichst einfach im Handling sollte das Material auch sein. Am besten noch auf dem eigenen PC zu bearbeiten … Unmöglich? Keineswegs! Die Material-CDs des AKJS bieten genau das: einen riesigen Ideenpool mit fertig ausgearbeitetem und erprobtem Material. Digital auf CD. Besser geht's nicht.

Alle CDs zum Sonderpreis von 5,00 €

oder zum einmaligen Paketpreis für insgesamt 75,00 €
Im Paket: von JEDER CD eine!

Gültig bis 30.09.2023
*Es gilt das Datum des Bestelleingangs

~~8,90 €~~ **5,00 €** 273923

~~13,90 €~~ **5,00 €** 273995

~~19,90 €~~ **5,00 €** 2727155

~~9,90 €~~ **5,00 €** 272715510

~~8,90 €~~ **5,00 €** 273929

~~8,90 €~~ **5,00 €** 273928

~~9,90 €~~ **5,00 €** 273925

~~9,90 €~~ **5,00 €** 273926

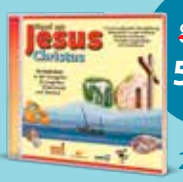
~~7,90 €~~ **5,00 €** 273920

~~7,90 €~~ **5,00 €** 273921

~~8,90 €~~ **5,00 €** 273919

~~8,90 €~~ **5,00 €** 273924

~~5,90 €~~ **5,00 €** 273927



~~8,90 €~~ **5,00 €** 273985

~~7,90 €~~ **5,00 €** 273930

~~7,90 €~~ **5,00 €** 273934

~~7,90 €~~ **5,00 €** 273932

~~7,90 €~~ **5,00 €** 273932

~~7,90 €~~ **5,00 €** 273933

~~7,90 €~~ **5,00 €** 273935

~~7,90 €~~ **5,00 €** 273931

~~7,90 €~~ **5,00 €** 273936

Bestellung unter www.cb-buchshop.de

Christliche Bücherstuben GmbH

Bücher fürs Leben

Christliche Bücherstuben in ganz Deutschland – auch in Ihrer Nähe

01896 Pulsnitz
Ziegenbalgplatz 11
035955/779730

02625 Bautzen
Fleischmarkt 10
03591/460330

07926 Gefell
Markt 1
036649/799899

08064 Zwickau-Planitz
Äußere Zwickauer Str. 31
0375/7880168

08107 Kirchberg
Bahnhofstr. 8
037602/70402

24768 Rendsburg
Königstr. 20
04331/24110

32479 Hille
Mindener Str. 102
05703/5867

32584 Löhne-Mennighüffen
Lübbecker Str. 160
05732/972639

35683 Dillenburg
Moltkestr.1
02771/8302-0

40233 Düsseldorf
Ackerstr. 79
0211/376751

40822 Mettmann
Am Königshof 43
02104/25262

51379 Leverkusen-Opladen
Kölner Str. 90
02171/341298

52249 Eschweiler
Rosenallee 22
02403/10816

56316 Raubach
Harschbacher Str. 12
02684/6612

57078 Geisweid
Rijnsburger Straße 3
0271/81447

57223 Kreuztal
Marburger Str. 31
02732/204306

57290 Neunkirchen
Hofgarten 4
02735/60155

57518 Betzdorf
Bahnhofstr. 32
02741/27251

57586 Weitefeld
Gartenstr. 1
02743/4891

58636 Iserlohn
Vinckestraße 9–13
02371/29397

58791 Werdohl
Neustadtstraße 4
02392/13382

58840 Plettenberg
Wilhelmstraße 23
02391/2348

59555 Lippstadt
Poststr. 24
02941/3274

67227 Frankenthal
Schmiedgasse 26
06233/9950

74172 Neckarsulm
Urbanstraße 16
07132/3824386

74889 Sinsheim
Zwingergasse 1
07261/63188

75217 Birkenfeld
Hauptstr. 10
07231/485004

87700 Memmingen
Lindauer Str. 8
08331/4445

88212 Ravensburg
Zeppelinstr. 2
0751/32525

fürs Leben

www.cb-buchshop.de

HEY!
ICH HAB DA MAL 'NE FRAGE...
WIE ARBEITET EIN VERLAG?
WIE ENTSTEHT EIN BUCH?
WAS STECKT HINTER DEN *CHRISTLICHEN BÜCHERSTUBEN?*

KOMMT VORBEI, WIR ZEIGEN ES EUCH!

ECHT? UND WAS ERWARTET UNS DANN DA?

EINE KURZE ANDACHT
BUCH-HIGHLIGHTS
INFOS RUND UM DIE ARBEIT IM VERLAG
SNACKS & LATE-NIGHT-SHOPPING
... UND VIELES MEHR!

IHR WOLLT **HINTER DIE KULISSEN** SCHAUEN?

MELDET EUCH MIT EURER GRUPPE UNTER:
INFO@CB-BUCHSHOP.DE
TEL. 02771-83020

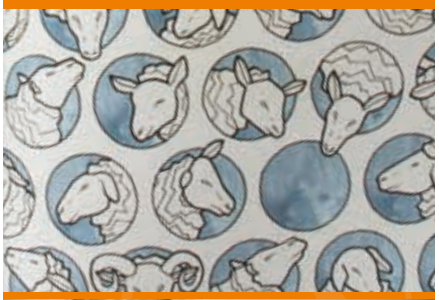
Christliche Verlagsgesellschaft - Am Güterbahnhof 26 - 35683 Dillenburg

Jetzt **„Das Wort für heute“** entdecken und alle Ausgaben **kostenlos** runterladen:

www.daswortfuerheute.de/archiv

NeÜ bibel.heute

Das Lukasevangelium
Schmuckausgabe
Gebunden, 176 Seiten
Best.-Nr. 271182
ISBN 978-3-86353-182-9
€ (D) 19,90



Bestellung unter www.cb-buchshop.de

Stühle Tische
Kaweo
Objekteinrichter

P. Krumm
Breslauer Ring 35 · 57290 Neunkirchen/Siegerland
Tel. 02735 619506 · Fax: 02735 619509
Mobil: 0170 5818706
info@krumm-objekt.de · www.krumm-objekt.de

Als Gemeinde einen Mitarbeiter anstellen:
Wer erledigt preisgünstig die Bürokratie?

GemeindeLohn.de

Gehaltsabrechnung, Lohnsteuer,
Sozialversicherung u.v.m. ab 15 €/Monat

SPANIEN/Andalusien

- Haus mit 3 Wohnungen
- 200 m Zum Sand
- Gart. behzt. Pool, Gar. Carp, Panor.-meer u. Bergbl. Dachterr, neuw. gepflgt. Bj.02, dtsch. Qualit. Erhebl. Vorteile b. Urlauben/vermieten. FP.420 T€ inkl. Inhalt. Kauf zu 2-3 Parteien?!)
- ferass@freenet.de
- Tel. 0271/3757320
- www.casa-mojatom.info

NeÜ bibel.heute
Standardausgabe, Motiv „Boote"
Gebunden, 1760 Seiten
Best.-Nr. 271309
ISBN 978-3-86353-309-0
€ (D) 19,90

Bestellung unter www.cb-buchshop.de

ANZEIGENSCHLUSS

für Okt/Nov 2023:	**01.09.2023**
für Dez 2023/Jan 2024:	**01.11.2023**
für Feb/März 2024:	**01.01.2024**

Bestellungen bitte direkt an die Anzeigenverwaltung

Postfach 1251 · 35662 Dillenburg
02771 8302-18
02771 8302-30
s.hudaja@cv-dillenburg.de

Hinweis: Anzeigen – auch Buchwerbungen – sind keine Empfehlungen der Redaktion und stimmen auch nicht grundsätzlich mit der Meinung der Redaktion überein.

Gesunde Gemeinden Kolleg

Gemeinde-Abendbibelschule

Modul B **Im Glauben wachsen**
2. Oktober 2023–10. Februar 2024

REFERENT	THEMA
M. Vedder, M. Garbers	**Jesus nachfolgen (Einführung)**
Anton Weidensdörfer	**Neues Leben in Christus**
Simon Wecker	**Persönlichkeit und Begabung**
Daniel Platte	**Charakter und Beziehungen**
Karsten Kranzmann	**Gesund dienen**
Wolfgang Seit	**Glauben teilen (persönl. Evangelisation)**
Markus Wäsch	**Glauben erklären (Apologetik)**
Andreas Ebert	**Arbeitsethik**

Lerne die Bibel besser verstehen und leben. Berufsbegleitend. Fundiert. Online und in deiner Lerngruppe.

kolleg.gesunde-gemeinden.de

25 Jahre Stiftung der Brüdergemeinden

- A4-Broschüre – 32 Seiten
- Vorstellung der Stiftung der Brüdergemeinden und ihrer Arbeitsfelder
- Kostenlos bestellen:
  www.stiftungderbruedergemeinden.de/bestellung

EINS-Missionskalender

- Beten für Weltmission
- vierfarbiger Tischkalender im Format 16 x 10,4 cm – Spiralbindung
- 53 Missionare aus Brüdergemeinden stellen sich vor
- Kostenlos bestellen:
  www.stiftungderbruedergemeinden.de/bestellung

GEMEINSAM GESUND WACHSEN

Gesunde Gemeinden **Kongress**

Ein Angebot für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Gemeindebau

Neu!
15.–17. Sept. 2023
Stadthalle Wetzlar

Joel Hernandez (USA)

GESUND glauben

Gesunde Seele, gesunde Lehre, gesunde Gemeinde

Vorträge, Lobpreis, Seminare und viel Zeit für dich, um Geschwister aus deinem Arbeitsbereich zu treffen.

- 20 Seminare von Gemeindepraktikern
- Mitarbeiter-Foren und persönliche Gespräche
- Gott loben mit Lobpreis-Team

Seminarprogramm

Gemeindeentwicklung

Dominik Jäger	**»Gemeindegründung« – vom Fremdwort zur Sehnsucht**
Heiko Hagemann	**Gemeinde *ist* Mission**
Markus Wäsch	**Eindrucksvolle Evangelisationsveranstaltungen**
Uli Weinhold	**Gemeinde *reloaded***

Gemeindepraxis

Ana Kreuter	**Seelsorge-Team in der Gemeinde – Chancen und Grenzen**
Stefan und Maja Günther	**Wie kann man junge Paare gut auf die Ehe vorbereiten?**
Arnd Bretschneider	**Gemeinsam statt einsam – die Gemeinde und ihre Singles**
Dietlinde Jung	**Ideen für eine christliche Frauenarbeit**
Kathrin Pfeiffer	**Konflikte – bei uns doch nicht?**
Ulrike von der Haar	**Kinder willkommen – wie sieht eine kinderfreundliche Gemeinde aus?**

Gesellschaft

Andreas Ebert	**Christliche Ethik – über die Bedeutung und den Segen der Unterschiede**
Benjamin Lange	**»Alles digital – was macht's?« Wie digitale Medien unser Gehirn beeinflussen**
Ingo Krause	**»Gender Mainstream« – wie wir wieder Heilung für eine bindungsverlorene Gesellschaft finden**
Oli Last	**Gemeindliche Strömungen im gesellsch. Wandel**
Siggi Krauss	**Dekonstruktion – warum Menschen den Glauben verlieren**

Jüngerschaft

Marko Schubert	**Wachstumsschritte als Hilfsmittel, um geistliches Wachstum konkret zu fördern**
Richy Dengel	**Jüngerschaft und Mentoring – die DNA einer gesunden Gemeinde**

Leitung

Andreas Kreuter	**Nehemia – mit Herz und Hand, ein Leiter wie er im Buche steht**
Heiner Schmidt	**5 Schritte zur biblischen Ältestenschaft**
Ralf Kausemann	**Zeitmanagement für Mitarbeiter**

kongress.gesunde-gemeinden.de

TOP-AKTUELL

Zeitgeschehen im biblischen Kontext

>>> scannen und kostenlos* bestellen:

Interessieren Sie sich für biblische Prophetie und aktuelles Zeitgeschehen? Dann sind Sie bei uns richtig.

Der **Mitternachtsruf** behandelt diese Thematik schwerpunktmässig seit 1955, das ist einzigartig in Europa.
Zudem bieten wir Ihnen tiefgehende biblische Botschaften, gründlich recherchierte und biblisch fundierte Kommentare zum gegenwärtigen Zeitgeschehen sowie Antworten auf brennende Lehrfragen für die Gemeinde unserer Zeit.

* Das Abo ist kostenlos in Deutschland, Schweiz, Österreich und Liechtenstein. Übrige Länder, Preis auf Anfrage.

Mitternachtsruf

Ringwiesenstrasse 12a
CH-8600 Dübendorf

E-Mail: verlag@mnr.ch
Tel. 07745 8001

mnr.ch

JETZT BESTELLEN UNTER WWW.CB-BUCHSHOP.DE

MIT GOTT BEI DER POLIZEI

Dieser außergewöhnliche Kalender von Christen in der Polizei will Flagge zeigen!

Wire-O-Bindung, 15 Blatt, DIN A4, Best.-Nr. 272718024, ISBN 978-3-86353-852-1, € (D) 5,90

Und enthält die klare Positionierung: Wir, Bürger und Christen, stehen hinter unserer Polizei! Sie ist von Gott eingesetzt, damit wir ein friedliches Leben führen können (vgl. Römer 13). Die Bibelverse und Fotos wurden liebevoll von der Christlichen Polizeivereinigung e. V. zusammengestellt.

David I. Smith

VOM BEKENNTNIS ZUR PRAXIS

Wie Glaube das Unterrichten prägt

Pb., ca. 224 S., 13,5 x 20,5 cm, Best.-Nr. 271872, ISBN 978-3-86353-872-9, € (D) 19,90

Christliche Lehrer haben lange darüber nachgedacht, welche Inhalte sie unterrichten sollen, aber nur wenige Wissenschaftler haben sich damit befasst, wie der Glaube den eigentlichen Unterrichtsprozess gestaltet. Gibt es einen Weg, über die christliche Perspektive des Lehrstoffs hinauszugehen und den Unterricht selbst als christlich zu betrachten? In diesem Buch zeigt David I. Smith, wie der Glaube eine entscheidende Rolle bei der Gestaltung der Pädagogik und der Lernerfahrung spielen kann und sollte.

Michael Kotsch

HELDEN DES GLAUBENS

Band 3

Gb., ca. 400 S., 13,5 x 20,5 cm, Best.-Nr. 271797, ISBN 978-3-86353-797-5, € (D) 19,90

Auch im dritten Band von Helden des Glaubens kommen Christen aus fast allen Jahrhunderten der Kirchengeschichte repräsentativ zur Sprache. Darunter sind Prediger, Philosophen, Naturwissenschaftler, Militärs, Sozialreformer, Professoren, Reformatoren und Missionare. Sie stammen aus Deutschland, England, Dänemark, der Schweiz, den USA und Indien. Sie alle wollten mit ihrem Leben Gott ehren.
In ihrer Andersartigkeit fordern sie heute lebende Menschen dazu heraus, sich kritisch mit dem auseinanderzusetzen, was gegenwärtig so natürlich und selbstverständlich erscheint, es mit dem Blick auf die Bibel aber nicht sein sollte.

Karl-Heinz Vanheiden / Alexander Schick

JESUS – DAS LEBEN (BUCH)

Die authentische Biografie nach den Berichten der Bibel

Pb., 256 S., 12 x 18,7 cm, Best.-Nr. 271580, ISBN 978-3-86353-580-3, € (D) 9,90

Diese Jesus-Biografie beruht auf den authentischen Zeugnissen der Bibel, genauer: den vier Evangelien. Die Texte dieser Biografie, die man üblicherweise Evangelienharmonie nennt, wurden soweit wie möglich in chronologischer Ordnung zusammengestellt. Die verwendete Übersetzung, NeÜ bibel.heute von Karl-Heinz Vanheiden, macht es zu einer leicht lesbaren Lektüre. Zahlreiche Abbildungen, kommentiert und erläutert von Alexander Schick, erweitern das Bild vom damaligen Land und seinen Eigenheiten zur Zeit von Jesus.

- 10 für jeweils 7,90 € kaufen und 20% sparen
- 25 für jeweils 5,90 € kaufen und 40% sparen
- 50 für jeweils 3,90 € kaufen und 61% sparen

Nancy Leigh DeMoss

DER SCHLÜSSEL ZUR FREUDE

Wie eine dankbare Haltung Ihr Leben verändert

Pb., 288 S., 13,5 x 20,5 cm, Best.-Nr. 271477, ISBN 978-3-86353-477-6, € (D) 9,90

„Dankbarkeit und Freude gehen Hand in Hand", heißt es. Dabei resultiert Dankbarkeit nicht automatisch aus schönen Erlebnissen. Man muss sich bewusst für sie entscheiden. Öffnen Sie Ihren Blick für Dinge, für die Sie dankbar sein können, und erleben Sie echte Freude!

Bereits in der 6. Auflage!

Vicky Preus

VERONIKA 3

Lernt fürs Leben

Audio-CD in Jewelbox, ca. 55 Min. Spielzeit, Best.-Nr. 271869, € (D) 9,90

Dieses Mal darf sich Theo über viele sommerliche Veronika-Geschichten freuen, die Mama ihm erzählt. In vertrauter Art und Weise verknüpft Vicky Preus die autobiografischen Geschichten mit gesungenen Bibelversen und bringt den jungen Hörern so das Wort Gottes näher. Denn wieder sammelt Veronika zusammen mit ihrem Bruder Ben auf kindliche und abenteuerliche Weise wichtige Wahrheiten für ihr Leben.

Wie großartig und welche Freude ist es, die Wiedergeburt eines Menschen miterleben zu dürfen! Was kann uns mehr motivieren, als in der Abhängigkeit von unserem Herrn ein „Geburtshelfer“ sein zu dürfen? – Fang an!

Klaus Velleuer

„Die zerstreuten Gläubigen aber machten das Evangelium bekannt.“ (NeÜ)

Apostelgeschichte 8,4

©skaterlunatic - unsplash.com

GEMEINDE AKTUELL